

3/4/75

25. APRIL 1975

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

adidas[®]



Diese Nummer enthält:

Die Ausschreibungen folgender österreichischer Meisterschaften

- 10000 m Männer und 3000 m Frauen
- Wraschtil-Meile
- Staffelmeisterschaften
- Jugendmeisterschaften

Dietmar Millonig (Jg. 55, SVS Schwechat) wurde am 23. März in Breitenbach am Inn Österreichischer Geländelaufmeister über 10 km. Foto: Hans Berger

Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Verbandsjahr 1974

Das Verbandsjahr 1974 war sicher ein Jahr harter Arbeit auf verschiedenen Ebenen, doch hat es auch manchmal vielleicht etwas zu optimistische Erwartungen nicht erfüllt. Ich nenne hier vor allem unser Abschneiden bei den Europameisterschaften in Rom, wo trotz zweifellos im Vergleich zu früher bester Vorbereitungsmöglichkeiten unserer Athleten lediglich durch Karoline Käfer, welche über sich hinauswuchs, ein 6. Platz, durch unseren Sepp Zeilbauer ein 7. Platz und Eva Janko ein 9. Platz erzielt werden konnte. Brigitte Haest und Peter Sternad scheiterten bereits im Vorlauf bzw. der Qualifikation. Diese enttäuschenden Ergebnisse bewiesen aber zu Recht den strengen Standpunkt des Vorstandes, zu den Europameisterschaften nur Athleten zu entsenden, welche sich einwandfrei dazu qualifiziert hatten.

Dem von Medienkritikern manchmal dem Verband gemachten Vorwurf, durch die Nichtberücksichtigung früher vielleicht erfolgreicher Athleten hätte man die Möglichkeit einer Platzierung nicht wahrgenommen, kann nur entgegengehalten werden, daß dies für österreichische Athleten noch nie zugetragen ist und auch bei der sich ständig verschärfenden Konkurrenz auch in Rom nicht zugetragen wäre. Man kann eben einmalige, in der Heimat erzielte Leistungen nicht mit den unter ganz anderen Verhältnissen und anderen Belastungen erbrachten Leistungen bei den Europameisterschaften in einen Vergleich stellen. Waren nun die im Blickfeld der Öffentlichkeit stehenden Europameisterschaften für unser Image nicht übermäßig förderlich, möchte ich doch feststellen, daß wir mit einem gewissen Leistungsaufschwung zufrieden sein können. Dies beweisen die Rekordverbesserungen des Jahres 1974, oft von sehr jungen Athleten und teilweise auch in Bewerbungen, wo wir jahrelang auf der Stelle traten. Ich denke hier vor allem an die langen Strecken bei den Männern. Hier gab es 4 Rekordverbesserungen, dazu noch durch sehr junge Athleten in 2 Sprungbewerben. Männl. Junioren 5 neue Rekorde, männl. Jugend 8 neue Rekorde. Bei den Frauen 7 Rekorde, den weibl. Junioren 3 und der weibl. Jugend 8 Rekorde. Und bei den wiederbelebten Gehern 2 bei den Männern, 5 bei den Junioren und 5 Jugendbestleistungen.

Daß sich ein Generationswechsel bei unseren Spitzenathleten abzeichnet, ist nicht abzuleugnen, doch zeigt dies erneut, welche eminente Bedeutung einer gezielten Nachwuchsarbeit zukommt. Und dazu wurden schon 1974 als Vorwegnahme der im Jänner dieses Jahres beschlossenen neuen Struktur unseres Verbandes die Weichen gestellt. Durch das integrierte Ausbildungs- und Förderungssystem wurden neue Arbeitsrichtlinien für die Nachwuchsarbeit, das Kurswesen und die Kader geschaffen und schon in der Wintersaison in die Tat umgesetzt.

Die Teilung des bisherigen Sportausschusses in die Arbeitsgruppen Training, Schulung und Weikampf hat die Voraussetzungen für eine intensivere Arbeit auf sportlichem Gebiete geschaffen. Freilich darf man sich von organisatorischen Veränderungen nicht sofort Wunder erhoffen, entscheidend ist immer die Intensität der Mitarbeiter, sowohl der Funktionäre als auch der Trainer und Athleten. Ein Managertum für einige wenige Spitzenathleten der Gegenwart, wie dies in Medien öfter gefordert wurde, lehnen wir grundsätzlich ab, unsere Aufgabe ist es, viele Talente zu finden und zu fördern, denn nur so können wir unserer Aufgabe gerecht werden, möglichst viele Spitzenathleten für die Zukunft der österreichischen Leichtathletik heranzubilden und dadurch breite Kreise unserer Jugend zur Selbstbestätigung in dieser Grundsportart anzuregen. Und deshalb darf es auch als ein besonderer Erfolg des Verbandsjahres 1974 gewertet werden, daß bereits 7 Landesverbände Landesmeisterschaften für Schüler durchführten, sodaß der Einführung Österr. Schülermeisterschaften im Jahre 1975 durchaus Realität zukommt.

Auf administrativem Gebiet wurden durch die Ausarbeitung neuer Satzungen und Ordnungen, welche zur Strukturwandlung des Verbandes die formalen Grundlagen bilden, die teils bereits beim a. o. Verbandstag zum Beschluß erhoben wurden und eine weitere Fortsetzung heute dem Verbandstag vorliegt, vieles geleistet. Ich möchte heute allen Mitarbeitern im Satzungskomitee für ihre mühevollen, gewissenhaften und zeitaufwendigen Arbeit im Interesse der Neustrukturierung der österreichischen Leichtathletik recht herzlich danken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Arbeit durch die intensive Mitarbeit der Funktionäre des Verbandes und der Landesverbände in ihren teilweise neu abgegrenz-

ten Arbeitsgebieten ihre Krönung findet und letzten Endes unserer geliebten Leichtathletik zu neuen Erfolgen verhilft.

Auf dem Sektor der Lehrwarte- und Trainingsausbildung wurde auch 1974 erfolgreich weitergearbeitet, sodaß der ÖLV heute bereits hinsichtlich staatlich geprüfter Fachkräfte zu den führenden Fachverbänden Österreichs gehört. Freilich werden immer mehr Lehrwarte und Trainer benötigt, das Endziel sollte es sein, daß jedem Verein mindestens ein geprüfter Fachmann zur Verfügung steht, denn die Talentsuche und vor allem die Förderung kann ohne ständige Betreuung gut ausgebildeter Fachleute den erhofften Erfolg kaum erzielen.

Auf finanziellem Gebiet liegt dem Verbandstag die ausführlich gegliederte Bilanz für das Verbandsjahr 1974 vor, welche gegenüber dem Voranschlag in der Aufwandsrechnung Mehrausgaben von S 195.095,- und in der Ertragsrechnung Mehreinnahmen von S 97.720,- ausweist, sodaß ein Abgang von 97.375,- resultierte, welcher aus unserem Kapitalvortrag per 1. Dezember 1973 bedeckt werden mußte. Dieser Abgang entstand vor allem durch die im Voranschlag noch nicht enthaltenen Aufwendungen für die Umstellung auf EDV, da die Kosten des Grundprogrammes mit S 84.390,-, welche ursprünglich auf 2 Jahre verteilt werden sollten, zwecks Aufrechterhaltung der uns gewährten Ermäßigung noch 1974 bezahlt werden mußten. Eine exaktere Einhaltung des Voranschlags 1975 wird vom neuen Vorstand wahrzunehmen sein, da wir uns keinen wesentlichen Abgang in der Zukunft leisten dürfen.

Ich möchte an dieser Stelle unseren Förderern, vor allem dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und dem Österreichischen Olympischen Comité, aber auch den privaten Spendern vor allem für den Pressefonds herzlich danken und hoffe nur, daß auch im Jahre 1975 trotz einer gewissen wirtschaftlichen Rezession unsere Geldquellen nicht versiegen. Eine intensive Werbung für die Bausteinaktion der Olympischen Winterspiele könnte dem ÖLV beachtliche Einnahmen bringen. Falls eine Einzahlung für diese Aktion auf einen über den ÖLV bezogenen Baustein geleistet wird, erhält der ÖLV 1976 eine Provision von S 5,-. Bitte fordern Sie Bausteine beim ÖLV an und werben Sie in ihrem Ortsbereich. Sie gehen kein finanzielles Risiko ein, der ÖLV erhält jedoch die Verteilungsgebühr, 5.000 Einzahlungen auf Bausteine der ÖLV-Nummernserien müßten doch erreicht werden können und bringen uns im März 1976 S 25.000,- Verteilergelbühr.

Ich schließe meinen Bericht mit herzlichem Dank unseren Förderern für die finanzielle Unterstützung, Presse, Rundfunk und Fernsehen für ihre Propaganda, vor allem jedoch unseren Aktiven, Trainern und Funktionären in den Vereinen, Landesverbänden und meinen Mitarbeitern im Vorstand für ihre Arbeit im Dienste der österreichischen Leichtathletik und bitte Sie aller jener ehrend zu gedenken, die der Tod im letzten Jahr aus unseren Reihen gerissen hat. Ich nenne stellvertretend für alle den Präsidenten des WLV, Direktor Josef STAMPFL, und unseren langjährigen Kassier, Ferdinand STEGER.

Sektionschef Dr. Erich Pultar
Präsident des ÖLV

Pressefonds

Wir bitten auch Sie um eine Spende für den Pressefonds des ÖLV, für die Verbandszeitung „Österreichische Leichtathletik“.

Unsere Postscheck-Kontonummer: 1757,572

68. Ordentlicher Verbandstag des ÖLV

Am Sonntag, dem 8. März 1975, fand in Wien, im „Haus des Sports“, der 68. Ordentliche Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes statt. Er war der erste nach den neuen Satzungen des ÖLV, die am 12. Jänner 1975 vom Außerordentlichen Verbandstag beschlossen worden waren. Der Präsident des ÖLV, Herr Sektionschef Dr. Erich Pultar, konnte die Vertreter aller neun Landesverbände mit insgesamt 84 Stimmen begrüßen.

Bericht der Rechnungsprüfung

In Gegenwart des Präsidenten Dr. Pultar wurde am Freitag, den 7. März 1975 die Kassengebahrung des ÖLV für das Jahr 1974 geprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Kontrolle der Belege ergab keine Beanstandungen. Die Buchhaltung ist übersichtlich und sauber geführt; alle notwendigen Abrechnungen mit den verschiedenen Subventionsträgern wurden ordnungsgemäß gelegt, wobei darauf verwiesen werden muß, daß diese kompliziertere und umfangreiche Materie von unserem Präsidenten neben seinen sonstigen Aufgaben bewältigt werden mußte.

Gegenüber dem Budget ergab sich ein Abgang von über S 97.000,—. Dieser Abgang ist umso überraschender, als Mehreinnahmen von über S 163.000,— erzielt werden konnten.

Die eigentliche Ursache des Abganges liegt in Ausgaben, die gegenüber dem Budget um mehr als S 260.000,— erhöht wurden. Auf die größten Überschreitungen wird im einzelnen wie folgt eingegangen.

1. Für den Bundesländervergleichskampf der Allgemeinen Klasse wurden über S 39.000,— aufgewendet. Der Bundesländervergleichskampf der Allgemeinen Klasse war im Budget überhaupt nicht enthalten. Die Bedeckung war zum großen Teil durch Einsparungen beim Bundesländervergleichskampf der Jugend möglich.
2. Die Umstellung des Meldewesens auf EDV war im Budget nicht berücksichtigt. Dafür mußten Ausgaben von S 126.000,— aufgewendet werden, denen Einnahmen von S 30.000,— gegenüberstanden. Der Nettoaufwand von rund S 96.000,— entstand vor allem durch die sofortige Bezahlung des Grundprogramms, wofür rund S 84.000,— notwendig waren, die im Zukunft nicht mehr anfallen werden. Die Deckung erfolgte zum großen Teil durch den einmaligen Verzicht der Landesverbände auf die Totoerstattung von rund S 57.000,—.
3. Die größte Überschreitung gegenüber dem Budget erfolgte beim Konto Lehrgänge, Training, Kurse und Entsendungen. Hier scheint eine Überschreitung von über S 188.000,— auf. In Zukunft wird es notwendig sein, auch auf diesem Gebiet detailliert zu budgetieren und damit eine Sicherung einzubauen, die so große Überschreitungen unmöglich macht.

Als Beispiel für die großzügige Handhabung auf diesem Konto wird die Entsendung von 12 talentierten Nachwuchssportlern zu einem Kurs nach Griechenland angeführt. Dafür wurde ein Betrag von S 82.000,— aufgewendet. Es wird gebeten, in dieser Hinsicht in Zukunft eine den bescheidenen finanziellen Möglichkeiten des ÖLV angepaßte Sparsamkeit walten zu lassen.

Diese sparsame Ausgabenpolitik wird umso notwendiger sein, als es nicht möglich sein wird, in Zukunft die Einnahmen des ÖLV wesentlich zu erhöhen. Darüber hinaus muß damit gerechnet werden, daß die Subventionen des BMfUK, die im Budget 1975 in voller Höhe aufscheinen, durch die zwanzigprozentige Budgetbindung in diesem Ausmaß geringere Mittel erbringen. Überdies muß berücksichtigt werden, daß in den ersten beiden Monaten dieses Jahres die Totoerträge um rund 10% gegenüber dem Vorjahr geringer geworden sind.

In diesem Zusammenhang muß auch darauf verwiesen werden, daß das Kapital des ÖLV durch den Abgang des Jahres 1974 auf S 56.000,— zurückgegangen ist und weitere Abgänge nicht mehr verkraftet werden könnten.

Abschließend wird allen mit der Finanzgebarung befaßten Funktionen und Mitarbeitern, besonders aber unserem Präsidenten, für die umfangreiche und mühevolle Tätigkeit der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Max Lakitsch

Dr. Paul Haase

Nach der Anerkennung der Verhandlungsschrift des 67. Ordentlichen Verbandstages vom 9. Februar 1974 und dem Beschluß, von der Verlesung Abstand zu nehmen, verlas der ÖLV-Präsident den Rechenschaftsbericht der Verbandsversammlung über das Verbandsjahr 1974, der, so wie üblich, durch diese Zeitung allen unseren Lesern zur Kenntnis gebracht wird. Im Anschluß an den Rechenschaftsbericht verlas Herr Max Lakitsch den Bericht der Rechnungsprüfer, der gleichfalls in dieser Zeitung veröffentlicht ist, und stellte den Antrag auf Entlastung des ÖLV-Vorstandes für 1974. Einstimmige Annahme!

Unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten des ÖLV, Herrn Otto Picha, fand die Wahl des Verbandsvorstandes, des Verbandsrechtsausschusses und der Rechnungsprüfer für die Dauer von drei Jahren statt. Die Wahl erfolgte einstimmig per Akklamation!

Verbandsvorstand:

Präsident:	Sektionschef Dr. Erich Pultar
1. Vizepräsident:	Dr. Kurt Dalmata
2. Vizepräsident:	Ing. Karl Benedict
3. Vizepräsident:	Erich Kaufmann
Schatzmeister:	Dipl.-Ing. Anton Lechner
Schriftführer:	Richard Kourek
ÖLV-Sportwart:	Erwin Kaufmann
Kadersportwart:	Ludwig Höllwerth
Wettkampfsportwart:	Reg.-Rat Ing. Karl Leitenbauer
Nachwuchssportwart:	OAR Erich Straganz
Frauenwartin:	Erika Strasser
Lehrwart:	Franz Czerny
Kampfrichterreferent:	Franz Zeitlhofer
Pressereferent:	Otto Baumgarten
Melde- und Ordnungreferent:	Ing. Karl Benedict

Verbandsrechtsausschuß:

Dr. Helmut Hofmann, Dr. Franz Leopold, Dr. Wolfgang Nolz — das vierte Mitglied des Verbandsausschusses wird kooptiert!

Rechnungsprüfer:

Max Lakitsch, Dr. Paul Haase — Ersatzpersonen: Edmund Cressner, Erich Racher.

Beschlußfassung über den Haushaltsplan und Festsetzung des Verbandstages

Der Verbandstag verabschiedete einstimmig das Budget 1975, in dem Ausgaben in der Höhe von S 2.304.000,— Einnahmen von S 2.284.000,— gegenüberstehen, mit dem Auftrag an den Vorstand, bemüht zu sein, den Abgang geringer als derzeit kalkuliert wird, zu gestalten.

Der Mitgliedsbeitrag der Landesverbände richtet sich nach der Zahl der angeschlossenen Vereine (Stichtag 1. Jänner) und beträgt jährlich pro Verein S 850,—. Einstimmige Annahme!

Die EDV-Meldegebühr beträgt für Athlet(innen) der Allgemeinen Klasse und Junior(inn)en S 30,— und für Jugendliche S 10,—. Die Athlet(inn)en der Allgemeinen Klasse und die Junior(inn)en erhalten die ÖLV-Zeitung kostenlos. Annahme bei 25 Gegenstimmen.

Beschlußfassung über die vom Satzungsausschuß ausgearbeiteten Anträge:

Rahmensatzung der Landesverbände — einstimmig angenommen, Finanzordnung des ÖLV — einstimmig angenommen, Rechts- und Disziplinarordnung des ÖLV — bei 14 Gegenstimmen angenommen, Kampfrichterordnung des ÖLV — einstimmig angenommen, Lehr- und Trainerordnung des ÖLV — einstimmig angenommen.

Beschlußfassung über Anträge des Verbandsvorstandes und der Landesverbände:

Protestgebühren, Berufungsgebühren, Geldstrafen

- 1) Protestgebühr bei Wettkämpfen: S 200,—
- 2) Rechts- und Disziplinarordnung:
 - a) Berufungsgebühr im Disziplinarverfahren: S 200,—
 - b) Rahmen für Geldstrafen:
Ordnungsstrafen: S 50,— bis S 500,—
Geldstrafen: S 200,— bis S 1000,—
 - c) Bagatellsachen § 9 (3) der RDO: S 50,—

Einstimmige Annahme!

Änderung der Regel 40, Absatz 9, der Wettkampfbestimmungen
Im ÖLV-Gebiet dürfen eigene, vom Veranstalter geprüfte Speere verwendet werden und brauchen anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung gestellt zu werden.

Einstimmige Annahme!

Österreichische Schülermeisterschaften

Ab 1975 werden in folgenden Einzelbewerben Österreichische Schülermeisterschaften ausgetragen: Männliche Schüler: 60 m, 200 m, 800 m, 2000 m, 80 m Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Stabhoch, Kugel, Diskus, Speer, 2 km-Bahngehen — Weibliche Schüler: 60 m, 200 m, 800 m, 80 m Hürden, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer. Startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, die im betreffenden Jahr das 14. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, ordnungsgemäß beim ÖLV gemeldet wurden und das geforderte Limit erbracht zu haben. Die ersten 6 aller Bewerbe erhalten die derzeit gültige Fahrtkostenvergütung des ÖLV, jedoch ohne Taggeld, und werden außerdem nach den Schülerpunktetabellen bzw. vom ÖLV festzulegenden Ergänzungstabellen für den Österreichischen Cup gewertet. Termin ist 1975 der 28. und 29. Juni, Austragungsort Graz, Für 1976 liegt die Bewerbung des NÖLV vor. 1976 wird auch der Geländelauf in das Programm aufgenommen. Einstimmige Annahme!

Österreichische Junioren-Meisterschaften

Die Österreichischen Junioren-Meisterschaften sind ab 1975 für A-Jugendliche durchlässig, sofern diese die für diese Meisterschaften festgelegten Limitleistungen im betreffenden Jahr bzw. im Jahr zuvor erbracht haben.

Annahme bei 47 Pro- und 43 Kontrastimmen!

Österreichische Meisterschaften im Bahngehen

Das Programm der Österreichischen Meisterschaften wird wie folgt ergänzt:

Österr. Meisterschaften Allgem. Klasse: 10 km-Bahngehen
Österr. Junioren-Meisterschaften: 5 km-Bahngehen
Österr. Jugendmeisterschaften: 5 km-Bahngehen
Das Bahngehen beim Bundesländer-Vergleichskampf wird nicht in die Wertung aufgenommen.
Einstimmige Annahme!

Österreichische Rekorde im Bahngehen

Die Rekordlisten des ÖLV werden wie folgt ergänzt:
10000 m-Bahngehen der männlichen Jugend
20000 m-Bahngehen der männlichen Junioren
Einstimmige Annahme!

Österreichische Meisterschaften: 10000 m der Männer und 3000 m der Frauen

Diese beiden Bewerbe werden vom Programm der bisherigen Österreichischen Einzelmeisterschaften herausgenommen und im Rahmen des Bundesländer-Vergleichskampfes der Allgemeinen Klasse ausgetragen.

Mit 7 bzw. 10 Gegenstimmen angenommen.

Abgelehnt wurden die Anträge des Steirischen Leichtathletik-Verbandes auf Einschränkung der Juniorenklasse bis zum vollendeten 20. Lebensjahr (nur 14 Pro-Stimmen) und auf den Einsatz von Kampfrichterteams aus ganz Österreich bei Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse, Länderkämpfen und sonstigen Großveranstaltungen, wenn die Bedeckung der Mehrkosten aus dem Wegfall der Ausbezahlung des Taggeldes von S 20,- an die ersten 6 aller Meisterschaften erfolgen soll (nur 14 Pro-Stimmen).

Nicht beim ÖLV gemeldet zu sein brauchen Mädchen und Burschen bei Schülerwettkämpfen bis auf Landesverbandsebene (einstimmig angenommen). Jugendliche müssen beim ÖLV auf alle Fälle gemeldet sein (Nichtanmeldung: nur 16 Pro-Stimmen).

Österreichische Meisterschaften 1975

Die Jugendmeisterschaften wurden für den 21./22. Juni (Linz) festgelegt, die Juniorenmeisterschaften gemeinsam mit den Schülermeisterschaften für den 28./29. Juni (Innsbruck bzw. Graz). Infolge der Vorverlegung der Jugendmeisterschaften wird, falls die Jugend-Landesmeisterschaften in einem Bundesland bereits unabhängig für den 14./15. Juni fixiert sind, die Nachnennung von Jugend-Landesmeistern ausnahmsweise gestattet.

Für die Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und der Junioren gab nach dem Kenntniserhalt der Bewerbung des Vorarlberger Leichtathletik-Verbandes auch der Wiener Leichtathletik-Verband sein Interesse bekannt. Abstimmung: 18 Stimmen für den VLV, 46 Stimmen für den WLV. Der VLV gab seiner „Fair-Play-Haltung“ Ausdruck und bat, diese bei künftigen Bewerbungen zu berücksichtigen. Der WLV wird diese Meisterschaften gemeinsam mit den Mehrkampfmeisterschaften der Jugend B (Durchführung NÖLV) in der Südstadt austragen.

Wegen Nichtbezahlung von Mitgliedsbeiträgen während der vergangenen drei Jahren wurden der ASKÖ Oberwart (BLV) und der ATSV Enns (OÖLV) aus dem ÖLV ausgeschlossen.
Einstimmige Annahme!

ÖLV-Terminkalender 1975

27. 4.	Internationales Meeting des ATSV Linz	Linz
1. 5.	Meeting des BAC	Baden
3. 5.	Meeting des ULC Wiidschek	Wien
4. 5.	Internationales Meeting des StLV	Graz
	Gradisnik-Rumpfhuber-Gedächtnismeting	Wels
	Meeting des BAC	Baden
8. 5.	Norbert Ippisch-Gedächtnismeting	Ebensee
10. 5.	Sprintermeeting des ULC Linz	Linz
	60 km-Straßenlauf	Güssing
17. 5.	Internationales Pfingstmeeting des ATSV Linz	Linz
17./18. 5.	7. Internationales Pfingstmeeting der SVS Schwechat	Südstadt Schwechat
	Europatreffen der Mannschaftsmeister	Lüttich
24./25. 5.	Bundesländer-Vergleichskampf: Allgemeine Klasse Jugend	Innsbruck Linz
29. 5.	3. Internationales Alpenrosenmeeting (IAC) mit Wraschtil-Meile	Innsbruck
31. 5./1. 6.	Wurf-Länderkampf Österreich-Schweiz, Österreichische Staffelleisterschaften und Internationales Mehrkampfmeeting	Götzis
8. 6.	Internationales Eröffnungsmeeting	Südstadt
14./15. 6.	Europacup-Vorrunden: Männer Frauen	Athen Osijek
21./22. 6.	Österreichische Jugendmeisterschaften	Linz
22. 6.	Westathletik-Marathon	Brüssel
28./29. 6.	Österreichische Schülermeisterschaften Österreichische Juniorenmeisterschaften	Graz-L. Innsbruck
4.-6. 7.	Landesmeisterschaften	
12. 7.	1. Ötscherlandmeeting	Purgstall
12./13. 7.	Europacup-Zwischenrunden	
19./20. 7.	Europacup-Mehrkampf-Vorrunden	Bukarest
25.-27. 7.	Österreichische Einzelmeisterschaften der Allgem. Klasse und 4 x 100 m	Dornbirn
2. 8.	Meeting des LCA doubrava Meeting des BAC	Attnang Baden
2./3. 8.	Nationencup im Fünfkampf für Juniorinnen	Dortmund
10. 8.	Internationales Bleikristallmeeting	Ebensee
15. 8.	7. Susi Lindner-Gedächtnismeting	Linz
16./17. 8.	Europacup-Finale	Nizza
17. 8.	Österreichische 25 km-Straßenmeisterschaft	Wien
22. 8.	30 Jahre T. Innsbruck	Innsbruck
22.-24. 8.	3. Junioren-Europameisterschaften	Athen
30. 8.	3. Internationales Jugendmeeting des LC Tirol	Innsbruck
30./31. 8.	ASKÖ-Bundesmeisterschaften, Jugend	Schwechat
6. 9.	Österreichische Marathonmeisterschaft	Lustenau
6./7. 9.	Europacup-Mehrkampf-Finale	Bydgoszcz
12./13. 9.	Österreichischer Mannschaftspokal	offen
20./21. 9.	Österreichische Mehrkampf-Meisterschaften: Allgem. Klasse und Junioren Jugend A Jugend B	Südstadt Pinkafeld Südstadt
27. 9.	Meeting des ATSV Innsbruck	Innsbruck
5. 9.	Internationaler Schloßparklauf	Graz
28. 9.	Rubtan-Cup	Dornbirn
4. 10.	14. IAC-Nachwuchsmeting	Innsbruck
11. 10.	5. Internationales Franz Schuster-Memorial	Schwechat
26. 10.	2. Internationales Straßengehen	Aigen

Österreichische Mannschaftsmeisterschaft

Austragungsmodus für die Jahre 1975 bis 1977

1. Definition

Die ÖMM ist ein Vereinsmannschaftsbewerb, der in sechs Kategorien – Männer, Frauen, männl. bzw. weibl. Jugend, männl. bzw. weibl. Schüler – durchgeführt wird. Die Reihung innerhalb dieser sechs Kategorien erfolgt auf Grund der erzielten Punkte (siehe 6.2. „Reihung“).

2. Bewerbe

In den einzelnen Kategorien sind folgende Bewerbe zugelassen:

- 2.1. **Männer** 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 10000 m, 10 km-Bahngehen, 110 m Hü, 400 m Hü, 3000 m Hi, Hoch-, Weit-, Stabhoch-, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m, 4 x 400 m.
- 2.2. **Männliche Jugend; Jugend A:** 100 m, 200 m, 400 m, 1000 m, 3000 m, 5000 m Bahngehen, 110 m Hü, 300 m Hü, 1500 m Hi, Hoch-, Weit-, Stabhoch-, Dreisprung, Kugel (6 kg), Diskus (1,75 kg), Speer (800 g), Hammer (6,25 kg), 4 x 100 m. **Jugend B:** 110 m Hü, Kugel (5 kg), Diskus (1,50 kg), Speer (600 g), Hammer (5 kg).
- 2.3. **Männliche Schüler:** 60 m, 200 m, 1000 m, 2000 m Bahngehen, 80 m Hü, Hoch-, Weit-, Stabhochsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.
- 2.4. **Frauen:** 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hü, Hoch-, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.
- 2.5. **Weibliche Jugend; Jugend A:** 100 m, 200 m, 800 m, 100 m Hü, Hoch-, Weitsprung, Kugel (4 kg), Diskus, Speer, 4 x 100 m. **Jugend B:** 80 m Hü, Kugel (3 kg).
- 2.6. **Weibliche Schüler:** 60 m, 200 m, 800 m, 60 m Hü, Hoch-, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.

3. Bewerbewahl und Punkteberechnung:

Die Vereine haben die freie Wahl, aus den zugelassenen Bewerben die ihnen zusagenden und örtlich durchführbaren Bewerbe auszusuchen. Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

Die Berechnung der Punkte erfolgt nach den gültigen internationalen Punktetabellen bzw. deren Ergänzung durch den ÖLV mit der Einschränkung, daß die Punktezahl für Staffeln halbiert wird.

Für die Schülerbewerbe wird die Punktetabelle des DLV und deren Ergänzung durch den ÖLV herangezogen.

4. Startberechtigung

Bei der ÖMM sind nur jene Athleten startberechtigt, die auch bei Österreichischen Meisterschaften startberechtigt sind.

Jugendliche können in der Gruppe „Allgemeine Klasse“ starten, verlieren aber dadurch für dieses Jahr die Teilnahmeberechtigung in der Jugendklasse (Ausnahme: Der Durchgang des Vereins in der Allgemeinen Klasse wird gestrichen).

Für Schüler gilt dieser Passus sinngemäß für einen Start in der Jugendklasse.

Der Start in derselben Disziplin in verschiedenen Altersklassen (Beispiel: Hammerwurf Jgd. B und Hammerwurf Jgd. A) ist nicht erlaubt.

Die Teilnahme an einem Bewerb „außer Konkurrenz“ ist nicht gestattet.

Jeder Teilnehmer kann in vier Bewerben, jede Teilnehmerin in drei Bewerben starten.

Im Lauf eines Jahres kann ein Athlet nur für einen Verein gewertet werden.

5. Durchführung

Jeder Landesverband gibt mehrere Termine bekannt, an denen die ÖMM durchgeführt werden kann, ein Verein darf sich an höchstens zwei beteiligen. Einzeldurchgänge sind nicht statthaft. Ausnahmen kann der Landesverband erteilen. Die Bewerbe müssen in maximal drei aufeinanderfolgenden Tagen ausgetragen werden. Jeder einzelne Bewerb muß geschlossen ohne Nachholung einzelner Leistungen abgewickelt werden. Eine Reihenfolge der Bewerbe wird vom Veranstalter fixiert.

Die Wettkämpfe der ÖMM werden nach den Wettkampfbestimmungen des ÖLV ausgetragen.

6. Wertung und Reihung

6.1. Wertung

Die in einer Kategorie erbrachten Leistungen werden nach der Höhe der erreichten Punktezahl geordnet. Leistungen unter 300 Punkten werden nicht berücksichtigt. Hierauf werden jeweils so viele Leistungen zu einer Mannschaft zusammengefaßt, als Bewerbe für die Kategorie möglich sind.

Das sind bei:

Männer	21	Frauen	12
Männl. Jugend		23	Weibl. Jugend	12
Männl. Schüler		12	Weibl. Schüler		10

Diese bilden die 1., 2., 3. usw. Mannschaft, solange bis alle Leistungen aufgebraucht sind.

Bei mehreren Durchgängen eines Vereines in derselben Kategorie entscheidet der Verein, welcher für die Endwertung herangezogen wird. Die Durchführung je eines Durchganges zur Qualifikation für die Endrunde sowie für die allg. Mannschaftswertung ist jedoch statthaft.

6.2. Reihung

Es erfolgen folgende Reihungen:

6.2.1. Innerhalb der Kategorien:

6.2.1.1. Die leistungsbeste Mannschaft

6.2.1.2. Der leistungsbeste Verein (= jener Verein, der in der Kategorie insgesamt die meisten Leistungspunkte erreichen konnte).

6.2.2. Gesamtwertung

Es erfolgt eine Gesamtwertung aller in den männlichen bzw. weiblichen Kategorien erzielten Leistungen. Der punktbeste Verein erhält den Titel „Österreichischer Mannschaftsmeister der Männer“ bzw. „Frauen“.

7. Endrunde (Österreichischer Mannschaftspokal)

Mannschaften, die sich für die Endrunde qualifizieren wollen, müssen bei den Männern 19 Bewerbe (ohne Gehen, ein Bewerb kann wahlweise weggelassen werden), bei den Frauen 11 Bewerbe (ein Bewerb kann wahlweise weggelassen werden), mindestens einfach besetzt haben. Es werden die Punkte für die jeweils beste Leistung in den Disziplinen addiert und gereiht.

Die besten sechs Vereine (Männer, Frauen) nehmen an der Endrunde teil. Die Durchführung der Endrunde erfolgt nach einer gesonderten Ausschreibung.

Bei Absage eines oder zweier Vereine können die jeweils nächstplatzierten nachrücken. Entscheiden sich jedoch weniger als fünf Vereine für die Endrunde, wird diese nicht durchgeführt. Bei Punktegleichheit auf dem 6. Platz entscheidet das Los. Der Sieger erhält den Titel „Mannschaftspokalsieger der Männer“ bzw. „Frauen“.

Sportinternat Südstadt

Ab 1. September 1975 wird im Bundessportzentrum Südstadt ein Sportinternat geführt. Talentierte Jugendliche, etwa ab 16 Jahren, in Ausnahmefällen auch jünger, die sich hierfür interessieren, mögen sich bitte an den ÖLV wenden.

Nähere Details:

- Schulbesuch im Raume Mödling (alle Schultypen)
- Intensive Lernbetreuung in Fördergruppen im Internat
- Training unter der Leitung von Fachkräften des ÖLV

Kosten: S 1800,- pro Monat (Wohnen und Verpflegung)
In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ist die Gewährung von Stipendien möglich.

Bundesländer-Vergleichskampf 1975

Austragungsmodus

- Der Bundesländer-Vergleichskampf wird einmal jährlich in den Gruppen Männer und Frauen bzw. männliche und weibliche Jugend ausgetragen.
Die Landesverbände geben bis Ende März bindend bekannt, in welchen Gruppen sie an den Start gehen werden!
Für den Termin des Bundesländer-Vergleichskampfes werden keine Auslandsstartgenehmigungen erteilt. Athleten, die auf Grund der Limitleistungen startberechtigt waren, diese Möglichkeit aber nicht wahrgenommen haben, erhalten für die Zeit von 7 Tagen nachher keine Auslands-Startgenehmigung!
- Die jeweiligen Austragungsorte beider Gruppen werden vom vorangehenden Verbandstag auf Grund von freiwilligen Bewerbungen beschlossen, wobei eine nochmalige Durchführung im darauffolgenden Jahr durch denselben Landesverband nur erfolgen soll, wenn keine andere Bewerbung vorliegt. Die in Aussicht genommene Sportanlage muß sechs Einzelbahnen aufweisen, für die Gruppe Allgemeine Klasse außerdem eine Hindernislaufbahn. Für die Durchführung des Bundesländer-Vergleichskampfes ist eine Sportanlage mit Kunststoffbelag erforderlich.
- Das Programm der beiden Gruppen umfaßt folgende Bewerbe:
Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 10000 m (zugleich Österr. Staatsmeisterschaft), 110 m Hü, 400 m Hü, 3000 m Hi, Hoch, Weit, Stabhoch, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m, 4 x 400 m. ÖLV-Testbewerb: 10 km-Bahngehen.
Frauen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 3000 m (zugleich Österr. Staatsmeisterschaft), 100 m Hü, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.
Männliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 110 m Hü, 300 m Hü, Hoch, Weit, Stabhoch, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m.
Weibliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 100 m Hü, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.
- Die Wettkämpfe jeder Gruppe werden an zwei Halbtagen nach einem vom ÖLV-Vorstand jeweils dem Austragungsort angepaßten Zeitplan ausgetragen. Den einzelnen Landesverbänden ist spätestens ein Monat vor dem Austragungstermin ein Zeitplan zuzusenden.
- In jedem Bewerb ist pro Bundesland ein Teilnehmer startberechtigt. Startberechtigung: Analog zu den Österreichischen Meisterschaften. Weitere Teilnehmer sind startberechtigt, wenn alle das geforderte Leistungslimit entweder im Vorjahr oder in der laufenden Saison erbracht haben. Der Nachweis ist vom meldetenden Landesverband zu führen (Vorlage von Wettkampfberechtigungen). Bei Nichtnominierung durch den Landesverband ist eine Teilnahme bei erbrachtem Limit auch auf Eigenkosten möglich.
- Jeder Teilnehmer kann in höchstens drei Bewerben, einschließlich Staffeln, starten!
- Jugendliche können entweder in der Allgemeinen Klasse oder in der Jugendklasse starten.
- In jedem Bewerb werden die besten 12 Plazierten nach Platzwertung mit 13, 11, 10, 9 Punkten usw. bewertet.
- Die Rangfestsetzung erfolgt durch die Summierung der erzielten Punkte.
- In den Laufbewerben 100 m, 200 m, 400 m, 110 m Hü, 4 x 100 m der Männer und 100 m, 200 m, 100 m Hü und 4 x 100 m der Frauen finden Vor- und A+B-Endläufe statt, falls dies durch das Meldeergebnis notwendig geworden ist. In allen anderen Laufbewerben gibt es Zeitläufe.
- In den Bewerben Weit- und Dreisprung sowie in allen Wurfbewerben haben die besten acht Athleten nach den ersten drei Versuchen drei weitere.
- Finanzierung: Die im Budget vorgesehenen S 40.000,- werden für die Jugend prozentuell nach Entfernung auf die Landesverbände verteilt, Vergütet werden maximal 16 Aktive und 4 Betreuer der männlichen und weiblichen Jugend.

Alle Landesverbände werden ersucht, ihre mündlich gegebenen Startzusagen bis Ende April schriftlich zu bestätigen.

Allgemeine Klasse: Innsbruck, 24./25. Mai 1975

Durchführung: Tiroler Leichtathletik-Verband (Turnerschaft Innsbruck-Tyrol). **Ort:** Innsbruck, Tivolistadion (Vollkunststoffanlage). **Beginn:** 24. Mai, 15 Uhr – 25. Mai 10 Uhr bzw. 13 Uhr.

Quartierbestellungen: Diese sind an den Fremdenverkehrsverein Innsbruck, Burggraben 3, 6020 Innsbruck (Tel. 05222/25 7 15) zu richten. Eine weitere Möglichkeit der Zimmervermittlung besteht durch den Zimmernachweis im Hauptbahnhof Innsbruck, Ankunft Süd (Tel. 05222/23 7 66). Bestellte Quartiere müssen auch bei deren Nichtbenützung vom bestellenden Landesverband bezahlt werden. Quartiere können auch bei Herrn Rudolf Wurm, Sonnenburgstraße 6, 6020 Innsbruck, bestellt werden.

Zeitplan:

Samstag, 24. Mai:

	Männer		Frauen	
15.00	400 m Hürden	E.		
	Stabhochsprung	E.		
	Dreisprung	E.		
	Diskus	E.		
15.30	100 m	VI.		
	Hochsprung	E.		
15.50			100 m	VI
16.10	800 m	ZI.		
16.30			400 m	E.
16.50	100 m	E.		
	Kugel	E.		
17.00			100 m	E.
			Weitsprung	E.
			Speer	E.
17.20	10.000 m	E.		
	Österr. Meisterschaft			
18.00			3000 m	E.
			Österr. Meisterschaft	
18.10	4 x 100 m	VI.		
18.30			4 x 100 m	VI.
18.40	400 m	VI.		

Sonntag, 25. Mai:

10.00	110 m Hürden	VI.		
	Hammer	E.		
10.20			100 m Hürden	VI.
10.40	200 m	VI.		
11.00			200 m	VI.
11.20	10 km-Bahngehen	Test		
13.00	Speer	E.	100 m Hürden	E.
			Hochsprung	F.
			Kugel	
13.20	110 m Hürden	E.		
13.30	200 m	E.		
13.40	Weitsprung	E.	200 m	E.
13.50	400 m	E.		
14.00			800 m	ZI.
14.20	1500 m	ZI.	Diskus	E.
14.40	3000 m Hindernis	E.		
15.00	4 x 100 m	E.		
15.10			4 x 100 m	E.
15.20	4 x 400 m	E.		

Sprunghöhen:

Männer

Hoch: 1,85 – 1,90 – 1,95 – 2,00 – 2,03 usw. je 3 cm
Stab: 3,80 – 4,00 – 4,10 – 4,20 – 4,30 usw. je 10 cm

Frauen:

Hoch: 1,55 – 1,60 – 1,65 – 1,69 – 1,72 usw. je 3 cm

Wettkampfermittlung

Der Schweizer Verein „Lausanne-Sports Athletisme“, in der zweiten Hälfte der Vereinsmeisterschaft, Kategorie A, etabliert, möchte mit Österreich in Kontakt treten. Die Mannschaft besteht aus 20 bis 30 Athleten, der Gegenwettkampf würde 1976 in Lausanne stattfinden. Vorgeschlagene Termine: Mitte Mai, Ende August bis Mitte September 1975. Interessenten wenden sich bitte an „Lausanne-Sports Athletisme“, Case 2793, CH 1000 Lausanne 22, Schweiz.

AUSSCHREIBUNG

der Österreichischen Einzel- und Staffel-Meisterschaften 1975 der männlichen und weiblichen Jugend (Jg. 1957 und jünger)

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Oberösterreichischen Leichtathletik-Verband die Durchführung obgenannter Meisterschaften übertragen.

Zeit und Ort: Samstag, 21. Juni 1975, 10.00 Uhr bzw. 15.30 Uhr
Sonntag, 22. Juni 1975, 9.30 Uhr bzw. 14.00 Uhr
Linz, Union-Landessportfeld, Wieneringerstraße – Vollkunststoffanlage

Bewerbe:

Männliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, 1500 m Hindernis, 4 x 100 m, 3 x 1000 m, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 5 km-Bahngehen.

Weibliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hürden, 4 x 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer.

In den Bewerben 1500 m, 3000 m, 1500 m Hindernis und 3 x 1000 m der männlichen Jugend sowie 800 m und 1500 m der weiblichen Jugend werden keine Vor- bzw. Zwischen- und Endläufe ausgetragen, sondern Zeitläufe.

Nennungen: Diese müssen spätestens mit Poststempel 9. Juni 1975 an den ÖLV, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 10., 11. und 12. Juni 1975 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind auf den vollständig und korrekt ausgefüllten Formblättern im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Jugendmeisterschaften 1975“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Nennungen, bei denen die Nummern der Athleten fehlen, als unvollständig gelten und demzufolge nicht berücksichtigt werden!

Nenngeld: S 20,- für den Einzelbewerb, S 40,- für jede Staffel.

Quartierbestellungen: Diese sind sobald als möglich, zumindest Voranmeldung, jedoch bis spätestens 2. Juni 1975 an das Studentenheim des Oberösterreichischen Studentenwerks – Sommerhaus – Altenbergerstraße 35, 4045 Linz-Dornach, Tel. 07222/31267 (getrennt männlich – weiblich) zu richten. Hotel- und Gasthausquartiere sind von den Vereinen selbst zu besorgen.

Zeitplan:

Samstag, 21. Juni

Männliche Jugend			Weibliche Jugend		
10.00	100 m	V			
10.30	Hammer*)	E	100 m	V	
11.00	400 m	V			
11.20			400 m	V	
15.30	Diskus	E	Hoch	E	
16.00	100 m	Z	Kugel	E	
16.20			100 m	Z	
16.40	800 m	V			
17.00	Weit	E			
17.10			1500 m	Ztl	
17.30	1500 m Hi	Ztl	Speer	E	
17.40	400 m	E			
17.50			100 m	E	
18.00	3000 m	Ztl			
18.20	100 m	E			
18.30			400 m	E	
18.40	300 m Hü	V			

*) Linzer Stadion – Nebenfeld

Sonntag, 22. Juni

9.30	110 m Hü	V			
10.00			100 m Hü	V	
10.20	200 m	V			
10.50			200 m	V	
11.20	4 x 100 m	V			
11.40			4 x 100 m	V	
14.00	5 km-Bahngehen	E	Diskus	E	
	Stab	E			
15.00	Hoch	E	100 m Hü	Z	
			Weit	E	
15.30	110 m Hü	Z			
15.50	200 m	Z			
16.10			200 m	Z	
16.30	1500 m	Ztl			
	Speer	E			
17.00	110 m Hü	E			
17.20	Kugel	E	100 m Hü	E	
	Drei	E			
17.30	200 m	E			
17.40			200 m	E	
17.50	300 m Hü	E			
18.00	800 m	E			
18.10			800 m	Ztl	
18.30	4 x 100 m	E			
18.40			4 x 100 m	E	
18.50	3 x 1000 m	Ztl			

V – Vorläufe, Z – Zwischenläufe, E – Entscheidung, Ztl – Zeitläufe

Sprunghöhen:

Männliche Jugend:

Hoch: 1,75 – 1,80 – 1,85 – 1,90 – 1,93 usw. je 3 cm
Stab: 3,00 – 3,20 – 3,40 – 3,50 – 3,60 usw. je 10 cm

Weibliche Jugend:

Hoch: 1,45 – 1,50 – 1,55 – 1,60 – 1,63 usw. je 3 cm

Für alle weiteren Punkte der Ausschreibung wird auf die „Allgemeinen Bestimmungen für sämtliche Österreichische Meisterschaften im Jahre 1975“ verwiesen.

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband:

AR Erich Straganz
e. h.
Nachwuchssportwart

Sektionschef Dr. Erich Pultar
e. h.
Präsident

Malle begann Saison mit 68,86 m

Mit fast 70 Metern gewann Willi Malle (Jg. 56) am 13. April das Speerwerfen in Nova Gorica, Jugoslawien – genau 68,86 m. Weitere Ergebnisse: Männer: 400 m: 1. Ivica (J) 48,5, 3. Kobau (Jg. 59) 50,1 (I) – 800 m: 1. Susanj (J) 1:49,0, 4. Weinhandl 1:53,0 – 3000 m: 1. Ponomarjew (SU) 8:15,2, 11. Bierbaumer 8:55,4 – Hoch: 1. del Forno (I) 2,18 ... K. Gurker 1,85 – Weit: 1. Serafin (I) 6,84, 2. Dorfer 6,84 – Frauen: 100 m: 1. Pavlicic (J) 11,9, 3. Petutschnig 12,7 – 1500 m: 1. Rajher (J) 4:23,9, 4. Schrott 4:40,9.

Allgemeine Bestimmungen für sämtliche Österreichische Meisterschaften im Jahre 1975

1. Austragung und Kompetenzen:

Die Österreichischen Meisterschaften werden vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgeschrieben.

Der durchführende Landesverband (Verein) zeichnet für die einwandfreie Vorbereitung und Organisation der Meisterschaften verantwortlich, Der Landesverbandspräsident bzw. sein Vertreter vertritt den Veranstalter repräsentativ, die übrigen Landesverbandsorgane sind selbständig im Sinne der einschlägigen ÖLV-Bestimmungen tätig, ausgenommen in jenen Bereichen, welche den Vertretern des ÖLV vorbehalten sind. Dort haben sie beratende Funktion.

Der ÖLV hat die Gesamtaufsicht über alle Österreichischen Meisterschaften. Seine Organe haben dabei folgende Wirkungsbe- reiche:

a) Der Präsident des ÖLV bzw. sein Vertreter vertritt den ÖLV nach außen, steht der Veranstaltung vor und nimmt an den Siegerehrungen nach eigenem Wunsche teil.

b) Der Vertreter der ÖLV-Sportkommission nimmt das Setzen der Vor-, Zwischen- und Zeitläufe vor, ebenso das Einteilen für die technischen Bewerbe, und bestimmt den Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf nach den jeweiligen Gegebenheiten. Weiters steht er als ÖLV-Kontrollorgan dem Veranstalter beratend zur Seite.

c) Der Kampfrichterreferent des ÖLV bzw. sein Vertreter über- wacht die Tätigkeit der Kampfrichter im Hinblick auf die Ein- haltung der Wettkampfbestimmungen und steht dem Kampfrich- terreferent des betreffenden Landesverbandes beratend zur Seite. Das Schiedsgericht bilden in der Regel zwei Vertreter des ÖLV- Vorstandes und ein Vertreter des durchführenden Landesver- bandes.

2. Teilnahmeberechtigung:

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO ge- meldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger, letzte nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens 3 Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben. Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden ausländischen Grenzzollbezirk, sofern der betreffende Athlet nicht gleichzeitig während dieser Dauer eine Startberechtigung für einen ausländischen Verein besessen hat und bereits seit 3 Jahren beim ÖLV gemeldet ist.

Für die Schülermeisterschaften beschränkt sich die Teilnahme- berechtigung auf die Jahrgänge 1961 und jünger, für die Jugend- meisterschaften auf die Jahrgänge 1957 und jünger, für die Juniorenmeisterschaften auf die Jahrgänge 1954 bis 1958.

Die Landesmeister sind auch ohne Erreichung der Mindestlei- stung startberechtigt. Für alle übrigen Athlet(inn)en sind die in diesen allgemeinen Bestimmungen angeführte Mindestleistungen verpflichtend.

3. Nennungen:

Die Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeform- blättern erfolgen und wie folgt versandt werden:

Grünes Formblatt für den ÖLV, an den ÖLV –
Gelbes Formblatt für den durchführenden Verein, an den ÖLV –
Rosa Formblatt für den eigenen Landesverband, an den eigenen Landesverband –
Weißes Formblatt als eigenes Belegexemplar, bleibt beim nen- nenden Verein.

Alle Nennungen haben auf dem Formblatt neben den vorge- schriebenen Daten die Kennnummern der Athleten sowie den Vermerk, wann und wo die vorgeschriebenen Mindestleistungen erzielt wurden, zu enthalten. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum als der Nennungsschluß werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines ausnahmslos nicht berücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt werden unvoll- ständige Nennungen, bei denen z. B. die Kennnummern fehlen! Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereines abge- wiesen und ein Verfahren durch den Melde- und Ordnungsrefe- renten des ÖLV eingeleitet.

Bei Mannschaftsnennungen erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen, doch muß der Verein durch die Mannschaftsnennung den Wunsch zum Ausdruck bringen, für diese Meisterschaft gewertet zu werden. Das Nennungsgeld für Mannschaft wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftsmeister- schaften zurückerstattet. Auch bei Staffelnennungen erfolgt keine namentliche Nennung.

Mindestleistungen für die Teilnahme an ÖLV-Meisterschaften

	Männer	männl. Jun.	männl. Jug.	Frauen	weibl. Jun.	weibl. Jug.
100 m	11,0	11,3	11,3	12,4	12,8	12,8
200 m	22,7	23,3	23,5	26,5	27,0	27,0
400 m	51,0	53,0	53,5	61,0	64,0	64,0
800 m	1:58,0	2:04,0	2:06,0	2:25,0	2:30,0	2:30,0
1500 m	4:05,0	4:15,0	4:20,0	5:30,0	–	–
3000 m	–	–	9:30,0	–	–	–
5000 m	15:35,0	–	–	–	–	–
10000 m	32:50,0	–	–	–	–	–
100 m Hü	–	–	–	16,0	17,0	17,0
110 m Hü	16,2	17,0	17,0	–	–	–
300 m Hü	–	–	44,0	–	–	–
400 m Hü	58,0	62,0	–	–	–	–
3000 m Hi	10:20,0	–	–	–	–	–
Hoch	1,90	1,85	1,85	1,60	1,55	1,55
Weit	6,75	6,40	6,40	5,40	5,10	5,10
Stab	3,80 A	3,20 A	3,20	–	–	–
Drei	13,40	12,50	12,50	–	–	–
Kugel	14,00	12,50	12,50	11,20	10,00	10,00
Diskus	43,00	34,00	34,00	33,00	29,00	29,00
Speer	57,00	48,00	46,00	37,00	31,00	31,00
Hammer	46,00	30,00	30,00	–	–	–
4 x 100 m	45,0	46,0	46,0	53,0	54,0	54,0

A = Anfangshöhe

Für die Österreichischen Juniorenmeisterschaften müssen auch von der männlichen Jugend A die Mindestleistungen über Män- nerhürden bzw. mit Männergeräten erzielt worden sein.

4. Nenngeldüberweisung:

Die Überweisung des Nenngeldes, dessen Höhe der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen ist, hat gleichzeitig mit der schrift- lichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918 „Öster- reichischer Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennung für die das Nenngeld nicht spätestens 3 Tage nach dem jeweili- gen Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu den Meisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

5. Meldungen:

Alle Athlet(inn)en haben sich unaufgefordert bis spätestens 30 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes persönlich bei der Meldestelle zu melden. Die Nichteinhaltung dieser Bestim- mungen zieht ein Ausscheiden aus dem Bewerb nach sich. Die Meldung der Staffeln muß bis spätestens eine Stunde vor Be- werbbeginn schriftlich erfolgen. Die Vereine werden ersucht, ihre Athlet(inn)en ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15 der ÖLAO, Absätze 5 (Nichtteilnahme an einem Bewerb nach bereits erfolgter Meldung ohne Abmeldung) und 6 (Innenraum), hinzu- weisen.

6. Verwendung eigener Sportgeräte:

Bezüglich der Verwendung eigener Sportgeräte wird ausdrück- lich auf die Regel 40, Punkt 9, der Österreichischen Wettkampf- bestimmungen hingewiesen und in Ergänzung hiezu auf den Be- schluß des ÖLV-Verbandstages 1975, wonach eigene, vom Ver- anstalter geprüfte Speere im ÖLV-Bereich anderen Wettkampf- teilnehmern nicht zur Verfügung gestellt werden brauchen.

Bei Kunststoffanlagen dürfen nur Spikes mit einer maximalen Dornenlänge von 6 mm verwendet werden!

7. Zwischen- und Endläufe:

Der vom Vertreter der ÖLV-Sportkommission bestimmte Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf muß vor dem Start vom Platzsprecher und vom Starter verlautbart werden. Die Auslosung der Bahnen für alle Vor- und Zwischenläufe erfolgt durch die Wettkampfleitung. Die Bahnen für die Endläufe werden von den qualifizierten Athleten bei der Meldestelle selbst gelost. Entfallen die Vor- und Zwischenläufe, werden die Endläufe zum Endlaufzeitpunkt durchgeführt. Entfallen bei den Sprintbewerben (100 m, 200 m, 110 m Hürden bzw. 100 m Hürden) die Zwischenläufe, finden die Endläufe bei den Meisterschaften der Allgemeinen Klasse zum Zeitpunkt des Endlaufes, bei allen anderen Meisterschaften jedoch zum Zeitpunkt der Zwischenläufe statt.

8. Wertung:

Ein Meistertitel wird nur vergeben, wenn in einem Bewerb mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen.

Ein Mannschaftsmeistertitel wird nur vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften in einem Bewerb ordnungsgemäß gemeldet am Start waren. Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athlet(inn)en eines Vereines im selben Bewerb (für die 2. Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athlet(inn)en) gewertet.

9. Siegerehrung:

Der Zeitpunkt der Siegerehrung wird jeweils am Ort der Meisterschaften verlautbart. Die Siegerehrungen finden jedoch grundsätzlich sofort nach Abschluß eines jeden Bewerbes statt. Die ersten sechs Plazierten haben sich hierfür bereit zu halten.

10. Plaketten und Preise:

Der Sieger eines jeden Bewerbes (auch Staffeln und Mannschaften) erhalten bei den Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse die vom BMFUK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille – die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMFUK oder der BSO – und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Die Sieger eines jeden Bewerbes der Österreichischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften (auch Staffeln und Mannschaften) erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Die Zweit- und Drittplazierten aller Österreichischen Meisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Silber bzw. Bronze. Die ersten sechs Plazierten (Mannschaften die ersten drei) erhalten außerdem die Leistungsbestätigung des ÖLV. Eventuelle Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

11. Fahrtentschädigung und Taggeld:

Gemäß Beschluß des Verbandstages 1973 wird die Fahrtentschädigung für die ersten sechs Plazierten der Einzelbewerbe, die Teilnehmer der ersten drei Staffeln und die Angehörigen der drei bestplatzierten Mannschaften vom ÖLV im nachhinein den Vereinen überwiesen, Staffelläufer und Angehörige der Mannschaften, die sich bereits in einem Einzelbewerb platziert haben, erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Fahrtentschädigung wird in einem Pauschalbetrag nach Kilometerzonen zwischen Sitz des Vereines und Austragungsort in der Höhe von etwa 50 Prozent einer ermäßigten Hin- und Rückfahrkarte mit Schnelzugzuschlag gewährt. Siehe hiezu die Tabelle in der „Österreichischen Leichtathletik“, Nummer 3/74, Seite 11. Das Taggeld beträgt pro Veranstaltung S 20,—. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf Vergütungen.

Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage der Letztverbraucherlisten durch den Verein an den ÖLV. Den Vereinsvertretern wird zwecks schnellstmöglicher Überprüfung und Flüssigstellung der Vergütungen durch den ÖLV empfohlen, Letztverbraucherlisten von den Plazierten ihres Vereines noch am Austragungsort unterfertigen zu lassen und am Schluß der Veranstaltung dem Veranstalter bzw. Vertreter des ÖLV zu übergeben.

12. Österreichischer Cup:

Alle Plazierungen auf den Plätzen von 1 bis 6 zählen für den Österreichischen Cup, ausgenommen hievon sind die Plazierungen bei den Mannschaftswertungen. Der Berechnungsmodus wurde in der „Österreichische Leichtathletik“, Nummer 3/74, Seite 11, veröffentlicht.

13. Haftungsausschluß:

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

Österreichische Schülermeisterschaften 1975

Beim ÖLV-Verbandstag 1975 wurde beschlossen, heuer erstmals Österreichische Schülermeisterschaften auszutragen – und zwar am 28. und 29. Juni in Graz. Nachstehend werden die zur Durchführung gelangenden Bewerbe und die geforderten Mindestleistungen bekanntgegeben. Die Landesverbände und deren Vereine haben nun die Möglichkeit, ihre Schülerathleten auf diese Schülermeisterschaften vorzubereiten. Die Startberechtigung gilt für Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1961 und jünger, die beim ÖLV ordnungsgemäß gemeldet und im Besitze eines Startpasses sind (also eine EDV-Nummer haben).

Die Ausschreibung dieser Meisterschaft erfolgt offiziell in der nächsten ÖLV-Zeitung im Mai.

Bewerbe und Mindestleistungen:

Schülerinnen: 60 m 8,5, 200 m 29,0, 800 m 2:42,0, 60 m Hürden 11,2, 4 x 100 m 60,0, Hochsprung 1,40 m (Anfangshöhe 1,35 m), Weitsprung 4,60 m (Balkenmessung), Kugel 8,80 m, Diskus 20,00 m, Speer 24,00 m.

Schüler: 60 m 8,2, 200 m 28,2, 2000 m kein Limit, 80 m Hürden 15,0, 4 x 100 m 56,0, Hochsprung 1,50 m (Anfangshöhe 1,45 m), Weitsprung 5,20 m (Balkenmessung), Stabhoch 2,00 m (= Anfangshöhe), Kugel 10,20 m, Diskus 25,00 m, Speer 34,00 m, 2 km-Bahngehen kein Limit.

AR Erich Straganz
Nachwuchssportwart des ÖLV



Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE

**das erfrischt
richtig**

COCA-COLA • einzigartig • köstlich • erfrischend

CC 70/4 D

Osterreichische Geländelauf-Meisterschaften in Breitenbach

Auf einer Strecke, die absolutes Cross-Format hat und zu den schwierigsten zählt, auf denen je bei uns gelaufen wurde, fanden am 23. März in Breitenbach am Inn die Österreichische Meisterschaften im Geländelauf statt. Der ständige Wechsel von Steigungen und Gefällen ging stark in die Beine. Schlüsselstellen des 1 km-Rundkurses waren ein Gefälle von 45% (!) 300 m nach dem Start und ein Anstieg von 35% nicht ganz 200 m vor dem Ziel. Erschwert wurde das Laufen durch den sehr weichen und rutschigen Wiesenboden. Mit dem Wetter durfte man zufrieden sein. Wohl war es kalt und windig, die meiste Zeit über schien aber die Sonne. Trotz der vielen Schwierigkeiten gab es erfreulicherweise nur wenige Aufgaben. Insgesamt beendeten 173 Athletinnen und Athleten die sieben Meisterschaftsläufe, u. a. 22 bei den Frauen und 49 bei der männlichen Jugend.

Peter Lindtner, Heinrich Händlhuber und Dietmar Millonig, die sich beim Cross von Kattowitz so tapfer geschlagen hatten, kamen in ihren Bewerbungen zu sicheren Siegen. Bei Lindtner betrug der Vorsprung auf 4 km 35 Sekunden, bei Händlhuber auf 5 km 45 Sekunden.

Dietmar Millonig (Jg. 55) gefiel auf der 10 km-Strecke der Männer durch gleichmäßiges Laufen. Seine Rundenzeiten: 3:05 – 3:10 – 3:15 – 3:13 – 3:18 – 3:17 – 3:17 – 3:18 – 3:17 – 3:20. Auf der sechsten Runde holte auf Fritz Käfer, mit dem er lange gemeinsam gelaufen war, 5 m Vorsprung heraus und baute diesen schließlich auf 80 m aus. Im Kampf um Platz 3 kamen Hubert Millonig und Peter Rettenbacher nebeneinander zur letzten Steigung. Dort trat der Bruder und Trainer des Siegers energievoll an und nahm dem Salzburger auf den letzten 185 m immerhin noch 4,6 Sekunden ab. Walter Aigner, auch im Vorjahr Fünfter, fand auf der siebenten Runde, auf der Albert Thausing, der anfangs so stark auf das Tempo gedrückt hatte, zurückfiel, Anschluß an die Spitze. Kurt Mayer tauchte erst auf der neunten Runde vorne auf.

Heinrich Händlhuber kam auf der 5 km-Strecke der Männer zu einem überlegenen Sieg. Bei 3 km (9:05) war er um eine Sekunde schneller als Peter Lindtner, bei 4 km (12:18) jedoch um neun Sekunden hinter dem Juniorensieger. Seine Rundenzeiten: 2:51 – 3:04 – 3:10 – 3:13 – 3:13. Dramatisch verlief der Kampf um Platz 2. Gemeinsam kamen Ambros Seyfried und Heinrich Glas den Zielhügel herauf, Glas war leicht voran. Da kam es zu einem begeisternden Finish. Mit letzter Kraft stürzte sich Seyfried ins Ziel und wurde mit Brustbreite voran registriert. Erwin Wagner, der 3 km lang an der zweiten Stelle gelegen war, gab auf der 4. Runde auf.

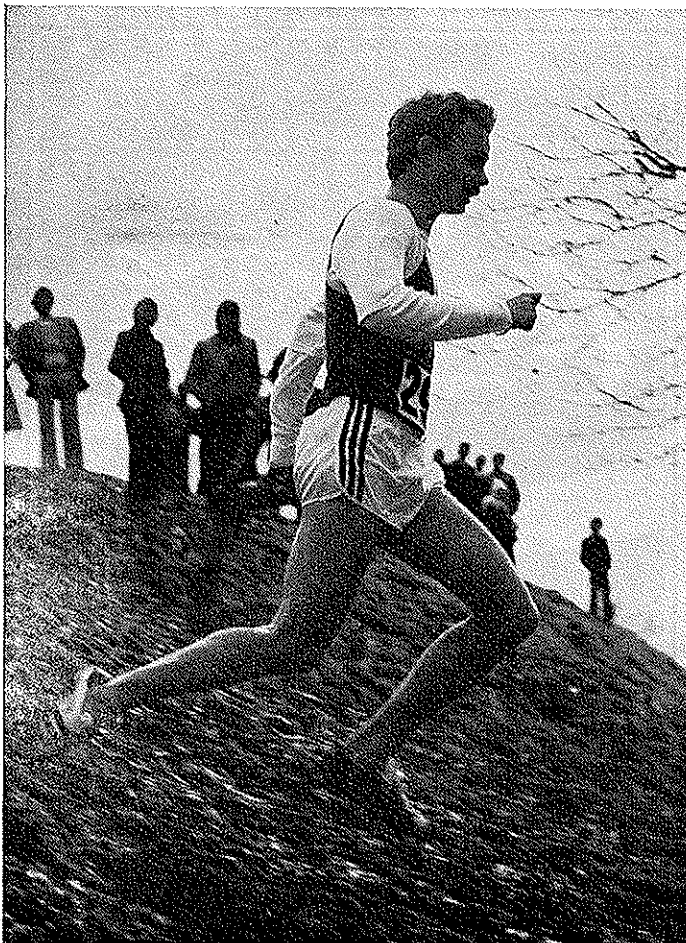


Start zum Lauf der Männer über 5 km. Ganz rechts: Heinrich Händlhuber. Hinter Rothauer ganz in weiß: Ambros Seyfried.

Peter Lindtner (Jg. 54) war bei den Junioren über 4 km vom Start weg der dominierende Läufer und imponierte mit einer äußerst schnellen Schlußrunde. Seine Rundenzeiten: 2:48 – 3:04 3:14 – 3:03. Den Sieg bei der männlichen Jugend über 3 km holte sich Willi Wagner (Jg. 57, im Vorjahr auf der Bahn über 3000 m mit 8:57,0 bester Jugendlicher Österreichs), und dies obwohl er in der ersten Runde auf dem steilen und rutschigen Gefälle einen „Aufsitzer“ hinnehmen mußte. Dicht hinter Wagner passierten in hartem Endspurt Bruno Kropsch und Wolfgang Konrad das Ziel, wobei der Lienzer einen kleinen Vorteil hatte. Insgesamt nahmen 54 Burschen (!) das Rennen auf.



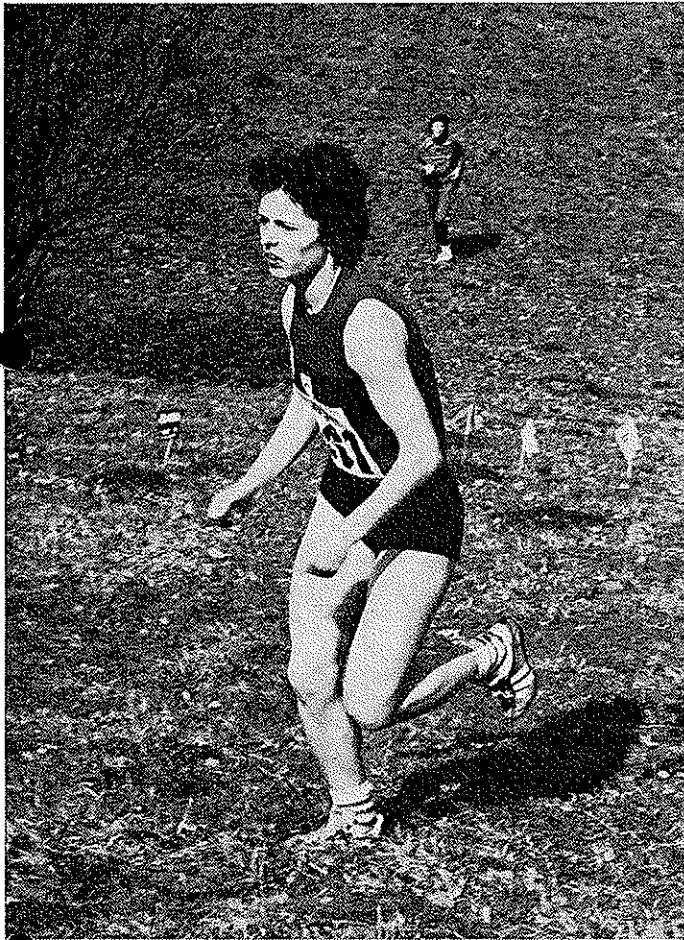
Den Sieg bei der Jugend holte sich Willi Wagner (127) vor Bruno Kropsch (92). Robert Nemeth (300) wurde Sechster.



Dietmar Millonig lief auf dem rutschigen Boden das steile Gefälle besser als Fritz Käfer.

Die beiden Kärntnerinnen Angelika Schrott (Jg. 57) und Anni Klemenjak (Jg. 56) gingen einander aus dem Wege, obwohl beide die 2,6 km-Strecke liefen. Schrott siegte bei den Frauen in 9:40,6 mit 28,6 Sekunden Vorsprung, Klemenjak bei den Juniorinnen in 9:50,0 mit 8,6 Sekunden Vorsprung. Zu zweiten Plätzen kamen Doris Weilharter, die durch die Folgen eines Wadenbeinbruches im Jänner (passiert im Trainingslager in Jugoslawien!) noch arg behindert war, bzw. Margit Bichlbauer – mit der drittbesten Gesamtzeit.

Bei der weiblichen Jugend über 2 km distanzierte Brigitte Sattlberger Gaby Kronlechner um 7,6 Sekunden und Monika Lacker gar um 17,4 Sekunden.



Osterreichischer Cup 1975

Stand nach den Geländemeisterschaften:

	Gesamt	MännerRang	FrauenRang	
1. U. Salzburg	4.067	2.590	2.	1.477 3.
2. KLC	3.320	2.420	4.	900 4.
3. SVS Schwechat	2.618	2.618	1.	—
4. ULC Linz-Oberbank	2.576	863	10.	1.713 1.
5. Post SV Graz	2.471	2.471	3.	—
6. SK VÖEST Linz	1.800	1.800	5.	—
7. Polizei SV Leoben	1.740	1.740	6.	—
8. TI-Tyrol	1.734	900	8.	834 10.
9. U. Lienz	1.718	1.718	7.	—
10. LCA doubrava	1.713	806	11.	877 7.
11. ÖTB Wien	1.686	805	13.	881 6.
12. LC Tirol	1.552	—	1.552	2.
13. SK Amateure Steyr	900	900	8.	—
DSG Maria Elend	900	—	—	900 4.
15. KAC-Kirchbaumer	848	—	—	848 8.
16. TSV Hartberg	843	—	—	843 9.
17. ATSE Longlife	836	836	11.	—
18. UKS Wien	816	—	—	816 11.
19. St. Georgen/Gusen	786	—	—	786 12.
20. TS Lustenau	765	—	—	765 13.
21. Post SV Wien	751	—	—	751 14.
22. ATSV Innsbruck	731	—	—	731 15.

Ergebnisse:

Männer I, 10 km:

1. Millonig Dietmar	55	SVS Schwechat	32:30,2	900
2. Käfer Fritz	44	Polizei Leoben	32:44,8	890
3. Millonig Hubert	47	SVS Schwechat	33:31,2	858
4. Rettenbacher Peter	46	U. Salzburg	33:35,8	855
5. Aigner Walter	40	U. Salzburg	33:39,8	852
6. Mayer Kurt	47	Polizei Leoben	33:43,2	850
7. Berger Rudolf (IAC)	33:46,8	8. Thausing Albert (Elsbethen)	33:48,2	
9. Urbanovicz Gerhard (TI)	34:05,2	10. Wünsch Hans (Post Graz)	34:19,0	
11. Prashberger Balthasar (TI)	34:34,4	12. Kahr Johann (Pol. Leoben)	34:34,6	

Männer II, 5 km:

1. Händlhuber Heinrich	47	SK VÖEST Linz	15:31,4	900
2. Seyfried Ambros	41	ATSE Longlife	16:16,2	836
3. Glas Heinrich	43	LCA doubrava	16:16,2	836
4. Haselbacher Leander	52	Post SV Graz	16:25,8	822
5. Pierer Gerhard	53	Post SV Graz	16:32,0	813
6. Diepold Willi	50	ÖTB Wien	16:37,6	805
7. Rothauer Horst (TI)	16:39,8	8. Baumgartner Herwig (TI)	16:47,0	
9. Telsnig Bernhard (ÖTB Salzburg)	17:03,6	10. Berger Rudolf (KAC)	17:10,4	
11. Marsch Gerhard (TI)	17:11,6	12. Brand Bernhard (VÖEST)	17:14,4	

Männliche Junioren, 4 km:

1. Lindtner Peter	54	SK Amat. Steyr	12:09,4	900
2. Flechl Hans	54	Post SV Graz	12:44,2	836
3. Altersberger Rudolf	55	U. Lienz	12:54,0	818
4. Soos Rainer	54	KLC	12:57,2	813
5. Bierbaumer Günther	54	KLC	13:00,0	807
6. Dörfler Gerhard	54	KLC	13:04,0	800
7. Angerer Wilfried (TI)	13:12,8	8. Pfeiffenberger Peter (Elsbethen)	13:16,8	
9. Quehenberger Johann (U. Salzburg)	13:25,4	10. Köhler Martin (Wildschek)	13:30,6	
11. Schiller Herbert (Amat. Steyr)	13:41,2	12. Rosenbaum Karl (Post Graz)	13:44,0	

Männliche Jugend, 3 km:

1. Wagner Willi	57	SK VÖEST Linz	9:40,8	900
2. Kropsch Bruno	58	U. Lienz	9:41,0	900
3. Konrad Wolfgang	58	TI-Tyrol	9:41,0	900
4. Amanshauser Wilfried	58	U. Salzburg	9:48,2	883
5. Rehberger Edwin	58	ULC Linz	9:57,0	863
6. Nemeth Robert	58	SVS Schwechat	9:58,4	860
7. Reif Rainer (Elsbethen)	9:59,6	8. Felchler Reinhold (KLC)	10:01,0	
9. Grundnig Walter (KLC)	10:01,2	10. Petschnig Franz (Maria Elend)	10:03,8	
11. Haas Bernhard (U. Salzburg)	10:05,8	12. Königshofer Sepp (MLG)	10:06,0	

Frauen, 2,6 km:

1. Schrott Angelika	57	KLC	9:40,6	900
2. Weilharter Doris	52	TI-Tyrol	10:09,2	834
3. Stöckl Barbara	56	LC Tirol	10:21,0	807
4. Goldmann Helga	41	U. Salzburg	10:43,6	756
5. Rieck Waltraud	52	Post SV Wien	10:45,8	751
6. Hoscheck Ingrid	60	LC Tirol	10:48,2	745
7. Strobl Margarethe (U. Salzburg)	10:57,2	8. Krenn Gabi (doubrava)	11:04,4	
9. Schrotter Maria (Longlife)	11:06,0	10. Huber Gerith (KLC)	11:09,8	
11. Bendler Gitti (LC Tirol)	11:10,8	12. Haslacher Walpurga (SGS Spittal)	11:12,2	

Weibliche Junioren, 2,6 km:

1. Klemenjak Anni	56	M. Elend-Elementar	9:50,0	900
2. Bichlbauer Margit	54	ÖTB Wien	9:58,6	881
3. Wödlinger Rosemarie	56	St. Georgen/Gusen	10:30,6	786
4. Rundel Marlies	54	TS Lustenau	10:49,6	765
5. Nagele Elisabeth	57	ATSV Innsbruck	11:04,8	731
6. Strobl Marianne	55	U. Salzburg	11:09,4	721
7. Kriechmayr Anneliese (ATSV Linz)	11:26,0	8. Jedinger Theresia (ULC Linz)	11:53,4	
9. Eisner Barbara (ATSV Innsbruck)	12:12,6	10. Pattis Astrid (ATSV Innsbruck)	12:16,8	

Weibliche Jugend, 2 km:

1. Sattlberger Brigitte	58	ULC Linz	7:26,2	900
2. Kronlechner Gaby	59	LCA doubrava	7:33,8	877
3. Lacker Monika	57	KAC-Kirchbaumer	7:43,6	848
4. Pratl Herta	58	TSV Hartberg	7:45,4	843
5. Wieser Renate	59	UKS Wien	7:54,2	816
6. Jedinger Gabriele	60	ULC Linz	7:55,2	813
7. Mühlbacher Andrea (ULC Linz)	8:03,8	8. Salbrecter Barbara (KAC)	8:04,6	
9. Puschmann Rosi (KAC)	8:12,0	10. Schirgi Rosemarie (Longlife)	8:15,8	
11. Fartek Marina (Longlife)	8:18,6	12. Egger Ursula (Longlife)	8:20,6	

Foto: Brigitte Sattlberger (Jg. 58) auf dem Weg zum Sieg. Am 12. April gewann sie bei Kälte und Regen in Linz einen 1000 m-Lauf in 3:09,5.

Mannschaftswertung:

Männer I:

1. Polizei SV Leoben (Käfer, Mayer, Kahr) 1:41:02,6
2. SVS Schwechat (D. Millonig, H. Millonig, Hopf) 1:42:44,4
3. U. Salzburg (Rettenbacher, Aigner, Pichler) 1:43:06,6

Männer II:

1. SK VÖEST Linz (Händlhuber, Brand, Peemüller) 50:30,8
2. TI Tyrol (Rothauer, Baumgartner, Marsch) 50:38,4
3. Post SV Graz (Haselbacher, Pierer, Petermichl) 50:50,8

Männliche Junioren:

1. KLC (Soos, Bierbaumer, G. Dörfler) 39:01,2
2. SK Amat. Steyr (Peter Lindtner, Schiller, P. Lindtner) 39:58,6
3. Post SV Graz (Flechl, Rosenbaum, Nesterski) 40:16,0

Männliche Jugend:

1. KLC (Feichter, Grundnig, M. Dörfler) 30:12,4
2. U. Salzburg (Amanshauser, Haas, Steidl) 30:24,0
3. MLG-Sparkasse (Königshofer, Brenner, Haider) 30:28,4

Frauen:

1. LC Tirol (Stöckl, Hoscheck, G. Bendler) 32:20,0
2. KLC (Schrott, Huber, Termoth) 32:30,4
3. U. Salzburg (Goldmann, M. Strobl, Nicham) 33:23,8

Weibliche Jugend:

1. ULC Linz (Sattlberger, Jedinger, Mühlbach) 23:25,2
2. KAC-Kirchbaumer (Lacker, Salbrechter, Puschmann) 24:00,2
3. ATSE Longlife (Schirgi, Fartek, Egger) 24:55,0

Man hatte einen guten Griff getan, als man dem SV Breitenbach die Durchführung dieser Österreichischen Meisterschaften übertrug. Der ganze Ort, gegenüber Kundl und ungefähr 50 km östlich von Innsbruck gelegen, stand im Zeichen der Titelkämpfe. Schon der feierliche Fahnschmuck wies die Ankommenden darauf hin. Unter der Leitung des Obmannes Dr. Alfred Moser und seines Sohnes Manfred war von allen ganze Arbeit geleistet worden, vom Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Sepp Margreiter an der Spitze, über den Sportverein, den Fremdenverkehrsverband bis zur Feuerwehr. Alle halfen mit und alles klappte bestens! Nicht nur um die eigentliche Organisation der Wettkämpfe war man bemüht, sondern auch um das gesamte „Drumherum“. So fand am Vorabend ein Pressegespräch statt, dem neben dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister (Baumeister Jakob Unterrainer, im Stillen wirkender Sponsor!) auch Vertreter des ÖLV beiwohnten. Für Athleten, Betreuer und Funktionäre war ein Zusammenkommen in einer sehr netten Diskothek organisiert worden. Auf allen Ebenen war man also bemüht, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, und das gelang.

Beeindruckt waren alle von den Ehrenpreisen für die neuen Meister — wunderschöne Bronzegüsse, hergestellt von Josef Marksteiner, einem Vorstandsmitglied des Sportvereines. Auch darin spürte man die persönliche Verbundenheit von Breitenbach mit diesen Meisterschaften.

Otto Baumgarten

Carmen Mähr hat geheiratet

Carmen Mähr (TS Schwarzach), die regierende österreichische Meisterin im 100 m-Hürdenlauf, vermählte sich am 4. April mit Herrn Mag. Helmut Pfanner. Die „Österreichische Leichtathletik“ und mit ihr alle ihre Leser übersenden die herzlichsten Glückwünsche!

ÖLV-Kampfrichter

Am 30. November 1974 haben vor der Prüfungskommission des ÖLV im Besein des Präsidenten des KLV, Helmuth Mayer, folgende Landesverbands-Kampfrichter die Prüfung zum ÖLV-Kampfrichter dank der sorgfältigen Vorarbeit durch den Kampfrichterreferenten des KLV, Elmar Kunauer, mit Erfolg abgelegt:

Dr. Dreier Albert, Fanzott Leo, Gasser Karl, Prok. Gurker Kurt, Hafner Alois, Lach Gert, Muchitsch Hans, Ing. Peyker Reinhold und Sivetz Ernst.

Franz Zeithofer
ÖLV-Kampfrichterreferent

Kampfrichtertagung in Breitenbach

Anlässlich der Österreichischen Geländemeisterschaften tagten am 22. März in Breitenbach/Inn die Kampfrichterreferenten der Landesverbände. Nach Berichten über abgehaltene Schulungen und Prüfungen zum ÖLV-Kampfrichter in den vergangenen Wintermonaten wurden Diskussionen über folgende drei Themen geführt: Budget 1975, Österreichische Meisterschaften in Dornbirn und ÖLV-Kampfrichterprüfungen.

Budget 1975: Um die Schulungen der Kampfrichter in den einzelnen Landesverbänden auf die bisherige Weise weiterzuführen, müsste das bereits beschlossene Budget erhöht werden. Herr Zeithofer wird bei einer eventuellen Notwendigkeit beim ÖLV-Vorstand diesbezüglich ansuchen.

Österreichische Meisterschaften in Dornbirn: Die Einteilung je eines Schiedsrichters für Lauf, Wurf und Sprung wird erprobt und bei Bewährung bei kommenden Meisterschaften fortgesetzt. Diese Schiedsrichter amtieren unabhängig vom Schiedsgericht, das nur schriftlich eingelangte Einsprüche behandelt. Mit diesem erstmaligen Versuch soll der Absatz 3 der Regel 12 (Einsprüche) zur Geltung kommen. Für Dornbirn ist geplant: Lauf: Elmar Kunauer — Sprung: Ing. Karl Benedict — Wurf: Walter Hofer. ÖLV-Kampfrichterprüfungen: Bei diesen werden hinkünftig Schulungen über die Leichtathletik-Ordnung und die Kampfrichter-Ordnung durch ein Mitglied des Prüfungsteams des ÖLV vorgenommen.

Zur Schulung von Gehrichtern bestünde nach Mitteilung des StLV bei der Referententagung im Herbst die Möglichkeit durch Herrn Hans Stahl vom DLV — falls eine finanzielle Bedeckung durch den ÖLV gegeben ist.

Empfehlung der Tagungsteilnehmer:

Um eine reibungslose Durchführung von Veranstaltungen zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit aller (auch der Aktiven und Trainer) erforderlich.

Kampfrichter: Die Kampfrichter haben über die Leistungen der Aktiven gemäß den Wettkampfbestimmungen und der Leichtathletik-Ordnung nach bestem Wissen und Gewissen objektiv und unparteiisch zu entscheiden. Die Kampfrichter mögen sich vor ihrem Bewerb über die Wettkampfbestimmungen noch einmal genauestens informieren und mit den mit ihnen eingeteilten Kollegen Regelauslegungen besprechen, damit das Kampfrichteramt zum Heil der Aktiven wird.

Aktive und Trainer: Die Einhaltung der Richtlinien der Wettkampfausschreibung soll Meinungsverschiedenheiten am Wettkampfort von vornherein unterbinden. Die Beachtung der Regeln 12 (Einsprüche) und 15 (Bestimmungen für Wettkämpfer) möge dazu beitragen.

Franz Zeithofer
ÖLV-Kampfrichterreferent

Europa-Bestenliste 1974 der Athen-Kandidaten

Männliche Junioren:

Speer: 1. Kopylow (SU) 75,06, 2. Gronow (SU) 74,58, 3. MALLE 74,56 — **Zehnkampf:** 1. Nowikow (SU) 7305, 2. Kiss (U) 7300, 3. WERTHNER 7084 (mit Jugendgeräten und 1000 m: 1. WERTHNER 7613).

Weibliche Junioren:

100 m: 1. Bloss (DDR) 11,3, 2. Koppetsch (DDR) 11,5 ... 9. HARETER 11,7 — **200 m:** 1. Bloss 23,2, 2. Steger (D) 23,4 ... 9. SCHINZEL 23,86 — **400 m:** 1. Wallez (Be) 52,82, 2. Nowaczyk (Po) 53,34 ... 8. SCHINZEL 54,41 — **100 m Hü:** 1. Panse (DDR) 13,7, 2. Stoica (Ru) 13,8 ... 8. PRENNER 14,29 e — **Weit:** 1. Spinu (Ru) 6,33, 2. Kowaljowa (SU) 6,27 ... 7. DANNINGER 6,08 — **Kugel:** 1. Weselinova (Bu) 16,74, 2. Reichardt (DDR) 15,64 ... 8. LECHNER 14,10 — **Fünfkampf:** 1. Seeger (DDR) 4180, 2. Reinhold (D) 4151 ... 8. PRENNER 4005, 10. DANNINGER 3939.

Geländemeisterschaften der Landesverbände

Kärnten: Feldkirchen, 16. März

Weibl. Jugend, 2 km: 1. Schrott (KLC) 7:18,6, 2. M. Lacker (KAC) 7:26,6, 3. Springer (Villach) 7:31,2 — Frauen, 2,5 km: 1. Klemenjak (Maria Elend) 9:18,2, 2. Schrott 9:29,6, 3. Huber (KLC) 10:04,6 — Männl. Jugend, 3,1 km: 1. Grundnig (KLC) 8:55,8, 2. M. Dörfler (KLC) 9:06,0, 3. Sobe (Maria Elend) 9:09,8 — Männl. Junioren, 5 km: 1. Bierbaumer (KLC) 16:45,4, 2. G. Dörfler (KLC) 16:45,6, 3. Leitner (KAC) 17:22,8 — Männer II, 5 km: 1. Grabul (KLC) 16:36,2, 2. Kenda (KLC) 16:43,2, 3. Mayer (KLC) 16:48,6 — Männer I, 10 km: 1. Soos (KLC) 33:48,4, 2. Berger (KAC) 34:40,6, 3. Pschernig (Villach) 36:28,2.

Niederösterreich: Böheimkirchen, 16. März

Weibl. Jugend, 1,3 km: 1. Sator (Böheimk.) 4:34,7, 2. Fromwald (Ternitz) 4:41,8, 3. Gräff (Schwechat) 4:42,1 — Frauen, 1,7 km: 1. Pickl (Böheimk.) 6:35,8, 2. Gräff 6:48,0, 3. Timm (Hainfeld) 6:51,4 — Männl. Jugend, 2,6 km: 1. Nemeth (Schwechat) 8:13,0, 2. Haas (BAC) 8:22,4, 3. Kastenberger (St. Leonhard) 8:36,4 — Männer II, 4,5 km: 1. D. Millonig (Schwechat) 14:16,4, 2. Schrenk (OMV) 15:18,6, 3. Friedl (Rai) 15:38,6 — Männer I, 10,4 km: 1. H. Millonig (Schwechat) 35:25,2, 2. Keminger (Rai) 36:50,0, 3. Butschowitz (Schwechat) 37:09,4.

Oberösterreich: Mettmach, 16. März

Weibl. Jugend, 1,8 km: 1. Sattelberger (ULC Linz) 6:45,2, 2. Krenn (dou) 6:55,6, 3. Reindl (Grünbach) 7:00,2 — Weibl. Junioren, 1,8 km: 1. Wödlinger (St. Georgen) 6:48,8, 2. Jedinger (ULC Linz) 7:26,0, 3. Kriechmair (ATSV Linz) 7:33,8 — Frauen, 1,8 km: 1. Kronlachner (dou) 6:46,2, 2. Mühlbach (ULC Linz) 7:17,2, 3. Wurm (Katsdorf) 7:56,6 — Männl. Jugend, 3,6 km: 1. Wagner (VOEST) 11:53,2, 2. Pichler (dou) 12:04,6, 3. Rehberger (ULC Linz) 12:08,2 — Männl. Junioren, 5,4 km: 1. Schiller (Steyr) 18:20,0, 2. Gradinger (U. Braunau) 18:32,0, 3. Seiringer (dou) 19:18,4 — Männer II, 5,4 km: 1. Peter Lindtner (Steyr) 17:02,8, 2. J. Hitzl (dou) 18:52,8, 3. Büsner (VOEST) 19:27,0 — Männer I, 9 km: 1. Händhuber (VOEST) 29:41,0, 2. H. Glas (dou) 32:05,4, 3. Brand (VOEST) 32:35,0.

Salzburg: Elsbethen, 8. März

Weibl. Jugend, 1,8 km: 1. Zauner (ASV) 7:48, 2. G. Strobl (U) 8:11, 3. Nicham (U) 9:03 — Frauen, 1,8 km: 1. Goldmann (U) 7:52, 2. M. Strobl (U) 7:98 — Männl. Jugend, 2,7 km: 1. Amanshauser (U) 9:25, 2. Reif (Els) 9:28, 3. Haas (U) 9:53 — Männl. Junioren, 4,5 km: 1. Pfeifferberger (Els) 16:15, 2. Matieschek (ÖTB) 17:19, 3. Reitsamer (Els) 18:38 — Männer II, 4,5 km: 1. Aigner (U) 15:57, 2. Swozil (ÖTB) 16:14, 3. Telsnig (ÖTB) 16:32 — Männer I, 9 km: 1. Rettenbacher (U) 32:38, 2. Thausing (Els) 33:08, 3. Holzleitner (S) 33:47.

Steiermark: Ligist, 9. März

Weibl. Jugend, 1,5 km: 1. Hagemann (Longlife) 5:58,8, 2. S. Bergmann (Beuk.) 5:58,9, 3. A. Bergmann (Beuk.) 6:04,2 — Frauen, 2 km: 1. Pratl (Hartberg) 7:33,2, 2. Lickl (Post Graz) 7:47,4, 3. Egger (Longlife) 7:51,4 — Männl. Jugend, 3 km: 1. Brenner (MLG) 11:20,2, 2. Haider (MLG) 11:24,6, 3. Greller (Post Graz) 11:31,2 — Männl. Junioren, 4 km: 1. Flechl (Post Graz) 14:04,6, 2. Rosenbaum (Post Graz) 15:00,0, 3. A. Mayer (Pol. Leoben) 15:05,6 — Männer II, 4 km: 1. Seyfried (Longlife) 14:03,0, 2. Haselbacher (Post Graz) 14:06,2, 3. K. Mayer (Pol. Leoben) 14:13,4 — Männer I, 8 km: 1. Käfer (Pol. Leoben) 27:54,4, 2. Wünscher (Post Graz) 29:03,0, 3. Elmer (Pol. Leoben) 29:44,4.

Tirol: Breitenbach, 9. März

Weibl. Jugend, 2 km: 1. Nagele (ATSVI) 8:12,6, 2. G. Bandler (LCT) 8:24,2, 3. U. Bandler (LCT) 8:29,8 — Weibl. Junioren, 2,6 km: 1. Stockl (LCT) 11:02,4, 2. Konrad (TI) 11:59,2, 3. Salcher (LCT) 12:32,8 — Frauen, 2,6 km: 1. Weilharter (TI) 10:27,6, 2. Biba (TI) 10:46,6, 3. Schuster (TI) 11:28,4 — Männl. Jugend, 3 km: 1. Kropsch (U. Lienz) 9:54,2, 2. Lengauer (Schwaz) 10:07,2, 3. Konrad (TI) 10:36,0 — Männl. Junioren, 4 km: 1. Altersberger (U. Lienz) 13:12,2, 2. Angerer (TI) 13:40,8, 3. Egger (Schwaz) 14:14,4 — Männer II, 5 km: 1. Rothauer (TI) 16:51,6, 2. Marsch (TI) 16:52,0, 3. Baumgartner (TI) 17:38,4 — Männer I, 10 km: 1. Wagner (TI) 35:06,0, 2. Mulser (TI) 35:24,2, 3. Förster (TI) 36:01,8.

Vorarlberg: Röthis, 9. März

Weibl. Jugend, 1,7 km: 1. Ritter (Lie) 6:13,6, 2. Peter (Hörbranz) 6:35,2, 3. Widtmann (Mäser) 6:40,8 — Frauen, 2 km: 1. Rundel (Lustenau) 6:03,4, 2. Ritter 6:04,4 — Männl. Jugend, 3 km: 1. Fischer (Jahn Lustenau) 9:38,8, 2. Schwarzer (Dornbirn) 10:06,4, 3. Rümmele (Dornbirn) 10:08,4 — Männl. Junioren, 4 km: 1. Käfer (Lustenau) 12:30,4, 2. Isele (Jahn Lustenau) 12:50,4, 3. Beck (Lie) 13:16,4 — Männer II, 3 km: 1. Käfer 9:14,2, 2. Gratzler (Lustenau) 9:33,2, 3. Loacker (Montfort) 10:27,6 — Männer I, 10 km: 1. Kaiser (Sz) 31:22,8, 2. Hollenstein (Jahn Lustenau) 32:19,2, 3. Beck 32:26,8, 4. Jäger (Lustenau) 32:35,2, 5. Hagen (Lustenau) 32:36,6.

Wien: Cricketer Platz, 16. März

Weibl. Jugend, 2,2 km: 1. Baraniecky (ÖTB) 7:58,4, 2. Kanzian (WAC) 7:59,6, 3. Wieser (UKS) 8:30,2 — Weibl. Junioren, 2,2 km: 1. Lischka (Post) 8:39,2, 2. Schuller (ÖTB) 8:48,2, 3. Fally (Herzm.) 9:03,0 — Frauen, 2,2 km: 1. Bichlbauer (ÖTB) 7:42,0, 2. Rieck (Post) 7:50,8, 3. Krzan (Cri) 8:07,8 — Männl. Jugend, 3,1 km: 1. Bisanz (UWW) 10:06,6, 2. Onz (WAC) 10:06,8, 3. Muhm (WAC) 10:34,6 — Männl. Junioren, 6,7 km: 1. Köhler (Wi) 22:06,6 — Männer, 6,7 km: 1. Dr. Okresek (Reichsbund) 21:27,8, 2. Sandler (Wi) 21:31,6, 3. Diepold (ÖTB) 21:37,0.



Peter Lindtner (110) gewann überlegen die Österreichische Juniorenmeisterschaft über 4 km. Rudolf Altersberger (191, ganz links) wurde vor Rainer Soos (19) Dritter.

Training auf Wangerooge

Kaum war die Siegerehrung in Breitenbach vorüber, da begaben sich die beiden frischgebackenen Meister Peter Lindtner und Dietmar Millonig auf die Reise zur ostfriesischen Insel Wangerooge zum Training mit dem Mittelstrecklern des DLV. Beiden stellte DLV-Trainer Paul Schmidt im Gespräch mit der „Österreichischen Leichtathletik“ das beste Zeugnis aus, vor allem von Peter Lindtner („er ist auch etwas älter“) zeigte er sich begeistert. Beide hielten dank ihrer guten Verfassung das äußerst harte Training im Seeklima vorzüglich aus. Gelaufen wurde auf dem Strand (bei Ebbe), den Dünen und den Deichen, und zwar bei jedem Wetter, bei Kälte, Regen und auch bei Schneesturm. Außer dem Olympiasiebenten Paul-Heinz Wellmann, der mit TuS 04 Leverkusen zum Training in Santa Barbara (Kalifornien) weilte, war die gesamte deutsche Elite versammelt, mit Hallen-Europameister Thomas Wessinghage an der Spitze.

Paul Schmidt leitete bereits zum zehnten Male das Training auf Wangerooge. Er mag die ruhige Atmosphäre auf der kleinen Insel, auf der es nur ein Dorf mit ungefähr 1000 Leuten gibt, und die nur mit der zweimal täglich verkehrenden Fähre erreicht werden kann. Einmal machten Lindtner, Millonig & Co. einen Trip rund um die ganze Insel — 17 km.

Geländeläufe da und dort

SK VÖEST-Wintercup 1975

1. Lauf, 11. Jänner: Männer, 11 km: 1. Händlhuber (VÖEST) 34:45,6, 2. Rettenbacher (U. Salzburg) 35:57,6 — **Männl. Junioren, 5,5 km:** 1. Gradinger (U. Braunau) 18:06,2, 2. Schiller (Steyr) 18:47,6 — **Männl. Jugend, 5,5 km:** 1. Wagner (VÖEST) 18:13,8, 2. Pichler (dou) 18:43,0 — **Frauen, 1,8 km:** 1. Sattelberger 7:21,4, 2. Wödlinger (St. Georgen) 7:28,4 — **Weibl. Jugend, 0,9 km:** 1. Sattelberger 3:06,2, 2. Krenn (dou) 3:11,2.

2. Lauf, 1. Februar: Männer, 11 km: 1. Rettenbacher 36:04,8 — **Männer, 5,5 km:** 1. Schiller (Steyr) 18:26,4 — **Männl. Junioren, 5,5 km:** 1. Gradinger 18:53,8, 2. Quehenberger (U. Salzburg) 18:56,6 — **Männl. Jugend, 5,5 km:** 1. Wagner 18:42,8, 2. Pichler 18:46,2 — **Frauen, 1,8 km:** 1. Sattelberger (ULC Linz) 6:48,2, 2. Wödlinger 6:54,2 — **Weibl. Jugend, 0,9 km:** 1. Sattelberger 3:08,8, 2. Krenn 3:13,6.

3. Lauf, 22. Februar: Männer, 11 km: 1. Händlhuber 34:51,4, 2. Rettenbacher 36:00,0 — **Gesamt:** 1. Rettenbacher 65 P., 2. Händlhuber 50 P. — **Männer, 5,5 km:** 1. Schiller 18:36,4 — **Gesamt:** 1. Schiller 50 P. — **Männl. Junioren, 5,5 km:** 1. Gradinger 18:06,2, 2. Quehenberger 18:46,6 — **Gesamt:** 1. Gradinger 75 P., 2. Quehenberger 40 P. — **Männl. Jugend, 5,5 km:** 1. Wagner 18:13,6, 2. Pichler 19:01,2 — **Gesamt:** 1. Wagner 75 P., 2. Pichler 60 P. — **Frauen, 1,8 km:** 1. Sattelberger 6:57,2, 2. Nagele (ATSVI) 7:07,6 — **Gesamt:** 1. Sattelberger 75 P., 2. Kriechmayr 41 P. — **Weibliche Jugend, 0,9 km:** 1. Mühlbach (ULCL) 3:05,4, 2. Jedinger (ULCL) 3:06,0, 3. Sattelberger 3:07,0 — **Gesamt:** 1. Sattelberger 65 P., 2. Krenn 51 P.

Straßenlauf des KLC

Die Serie „Rund um den Europapark“ wurde am 23. Februar abgeschlossen. **Männer, 21,1 km:** 1. Kotnik (J) 69:51, 2. Holzleitner (Els) 71:46, 3. Förster (TI) 72:01, 4. Grünwald (ASV Salzburg) 73:24, 5. Gausterer (Post Graz) 73:50, 6. Bierbaumer (KLC) 74:16 — **Gesamt:** 1. Grünwald 65 P., 2. Holzleitner 51 P. — **Männl. Jugend, 5,9 km:** 1. Britovsek (J) 19:12 ... 5. Grundnig (KLC) 20:04, 6. Schiller (KLC) 20:27, 7. Dörfner (KLC) 20:25, 8. Scheibel (KLC) 20:40 — **Gesamt:** 1. Lampret (J) 77 P., 2. Britovsek (J) 3. Grundnig 71 P. — **Frauen, 5,9 km:** 1. Sverz (J) 22:10, 2. Schrott (KLC) 22:36, 3. Huber (KLC) 24:04 — **Gesamt:** 1. Schrott 23 P., 2. Huber und Sverz 20 P.

Cricket-Wintercup 1975

4. Lauf, 23. Februar: Männer, 9,4 km: 1. Lindtner (A. Steyr) 28:48,0 (I), 2. D. Millonig (Schwechat) 29:37,0, 3. Soos (KLC) 30:23,0, 4. Sandler (Wi) 30:39,0, 5. K. Mayer (Leoben) 30:43,0, 6. Wünschner (Post Graz) 30:46,0 — **Gesamt:** 1. Lindtner 95 P., 2. D. Millonig 55 P. — **Frauen, 3,1 km:** 1. Klemenjak (Maria Elend) 11:14,0, 2. Kronlachner (dou) 11:24,8, 3. Krenn (dou) 11:26,6 — **Gesamt:** 1. Kronlachner 95 P., 2. Sator 55 P. — **Männl. Jugend, 3,1 km:** 1. Hübleitner (dou) 9:25,4, 2. Wagner (VÖEST) 9:26,8, 3. Pichler (dou) 9:35,8 — **Gesamt:** 1. Hübleitner 90 P., 2. Nemeth 53 P.

Gute Plätze beim Cross von Kattowitz

Am Freitag (7. März) vor den Hallen-Europameisterschaften wurde in Kattowitz ein gut besetzter internationaler Crosslauf ausgetragen. Der Hauptwettbewerb der Männer führte über 9 km, Österreich war im Feld der 120 Läufer mit 3 Athleten vertreten, die sich alle sehr gut schlugen. Trotz eines Sturzes gleich am Start kam Peter Lindtner in 26:25 auf den ausgezeichneten 11. Platz mit nur 48 Sekunden Rückstand auf den Sieger. Heinrich Händlhuber kam in 26:35 auf Platz 18 und freute sich, den britischen Weltklasseläufer Mike Baxter (1974 10000 m 28:16,0) bezwungen zu haben. Auch Dietmar Millonig blieb unter den ersten 30: Platz 28 in 26:57. Die Spitze: 1. Lagowski (Pol) 25:36,8, 2. Rombaux (Bel) 25:52,6, 3. Wawrzuta (Pol) 25:58,4, 4. Jarosiewicz (Pol) 26:05,2, 5. Kowol (Pol) 26:06,0, 6. Heleven (Bel) 26:10,4.

„Rund um die Salzachseen“

Fritz Käfer bezwang am 1. März über 14,4 km in 44:22,2 den starken Deutschen Robert Eiermann, 44:25,4. Weitere Ergebnisse: Männer, 7,2 km: 1. Gradinger (U. Braunau) 22:13,6, 2. Berger (IAC) 22:17,4 — Männl. Jugend, 3,6 km: 1. Blender (D) 11:09,2, 2. Haas (U) 11:10,2, 3. Reif (Els) 11:28,4 — Frauen, 2,6 km: 1. Sattelberger (ULC Linz) 9:28,4, 2. Nagele (ATSVI) 9:41,4.

„Rund um das Olympische Dorf“

Den Lauf über 16 km gewann am 2. März in Innsbruck Alfred Monsorno (Bozen) in 58:14,0. Über 8 km war der Juniorensieger Rudolf Altersberger (U. Lienz) in 27:51,0 schneller als der Sieger bei den Männern, der für Bozen laufende TI-Athlet Josef Mulser, 27:57,6. Jugendsieger: Männl. Jugend, 4 km: 1. Kropsch, (U. Lienz) 14:08,0 — Weibl. Jugend, 2 km: 1. M. Lacker (KAC) 7:47,8.

„Großer Preis von Salzburg“

Der Holländer Henk Kalf siegte bei dem vom SV Eisbethen am 29. März auf dem Kai-Rundkurs an der Salzach bereits zum fünften Male durchgeführten Straßenlauf über 10 Meilen um den „Großen Preis von Salzburg“ bei kaltem und windigem Wetter in der Streckenrekordzeit von 49:03 (bisher Manfred Letzerich 49:15, 1971) klar vor den Schweizern Albrecht Moser (5000 m- und 10000 m-Meister) und Toni Feldmann. Fritz Käfer wurde als bester Österreicher in 52:16 Fünfter (1974 in 52:55 Zwölfter). Im Vorjahr hatte Richard Fink in 49:27 vor Kalf 49:37 und Moser 50:07 gewonnen.

1. Kalf (Ho) 49:03, 2. Moser (Sz) 50:21, 3. Feldmann (Sz) 50:31, 4. Wollenberg (D) 51:49, 5. Käfer (Pol. Leoben) 52:16, 6. Schleich (IAC) 52:54, 7. Eiermann (D) 52:55 — Männl. Jugend, 1,6 km: 1. Ditscheid (D) 4:38, 2. Schmitz (D) 4:39, 3. Kropsch (U. Lienz) 4:45, 4. Reif (Els) 4:46.

Ignaz Waude Berliner Crosslaufmeister

Ignaz Waude (Post SV Graz) wurde am 15. Februar auf hügeligem Kurs und gefrorenem Boden Berliner Crosslaufmeister über 10 km in 33:18,0. Auch bei anderen Läufen mischte der seit drei Jahren in Berlin arbeitende Wildoner in der Spitzengruppe mit. Am 19. Jänner 4. über 10 km in 35:01,0, am 22. Februar 3. über 7,2 km in 22:31,8, am 9. März 2. über 10 km in 30:51,2.

Beim Osterlauf am 30. März in Berlin wurde Ignaz Waude über 7,8 km in 26:17 hinter Wilfried Steinmann 25:50 Zweiter.

Händlhuber wieder Enzfelder-Sieger

Nach seinem vorjährigen Erfolg (Siegerzeit 11:25) gewann Heinrich Händlhuber am 6. April im Klagenfurter Schillerpark auch den 8. Heinrich Enzfelder-Gedenklauf des KAC-Kirchbaumer.

Männer, 4,2 km: 1. Händlhuber (VÖEST) 11:48, 2. Wünschner (Post Graz) 12:14 — Männl. Junioren, 4,2 km: 1. Flechl (Post Graz) 12:13 — Männl. Jugend, 2,4 km: 1. Grundnig (KLC) 6:50, 2. Wagner (VÖEST) 6:50 — Frauen, 1,8 km: 1. Lacker (KAC) 6:03 — Weibl. Jugend, 1,8 km: 1. Schrott (KLC) 5:38.

IBL-Geländelaufmeisterschaften

Lustenau, 5. April: Männer, 9,8 km: 1. Kohl (D) 30:25,0, 2. Kaiser (Sz) 30:51,0, 6. JÄGER — Frauen, 2,2 km: 1. Mösner (D) 8:03,0, 2. Rundel 8:15,8.

Die morphologischen Werte der Finalisten (München 1972)

Disziplinen	Körpergröße		Körpergewicht		Koeffizient
	von bis	Ø	von bis	Ø	
Männer					
100 m	165–188	179,9	65– 90	75,4	42,4
200 m	175–188	182,5	67– 83	77,0	42,9
400 m	170–189	182,5	66– 85	77,1	42,8
800 m	173–183	178,0	64– 72	66,5	43,8
1500 m	173–183	179,6	63– 69	66,5	44,2
5000 m	171–184	176,6	56– 65	61,2	44,8
10000 m	165–183	173,5	54– 66	59,3	44,5
Marthon	165–183	173,5	53– 64	58,2	
110 m Hürden	176–189	184,5	70– 82	76,6	43,4
400 m Hürden	175–193	186,3	64– 86	74,4	44,2
3000 m Hindernis	170–186	176,9	62– 73	68,4	43,2
Hochsprung	183–196	189,8	73– 85	80,1	44,0
Labhochsprung	176–188	181,6	70– 80	73,7	43,4
Weitsprung	178–195	185,6	68– 85	76,5	43,7
Dreisprung	181–197	186,6	70– 87	78,1	43,7
Kugelstoßen	186–202	192,8	104–137	123,3	38,7
Diskuswerfen	186–199	191,4	101–122	110,4	39,9
Speerwerfen	175–191	181,5	82–100	90,0	40,4
Hammerwerfen	181–193	187,5	91–112	106,1	39,6
Frauen					
100 m	157–173	165,5	47– 71	56,7	43,1
200 m	160–176	170,3	47– 71	58,2	43,9
400 m	161–171	168,3	50– 60	55,5	44,1
800 m	157–175	168,4	51– 59	56,9	43,9
1500 m	165–172	167,9	50– 58	53,9	44,9
Hochsprung	175–184	177,9	59– 70	65,0	44,3
Weitsprung	162–174	169,0	54– 68	59,3	43,3
Kugelstoßen	172–183	176,3	83– 90	86,5	39,9
Diskuswerfen	172–177	173,9	73–105	84,3	39,7
Speerwerfen	169–186	174,3	63– 75	68,5	42,9
100 m Hürden	157–172	166,8	52– 64	58,4	43,0

Die obige Tabelle wurde dem Buch „Die XX. Olympischen Spiele München 1972 – Probleme des Hochleistungssports“ von Tomasz Lempart, dsb-Trainerbibliothek, Band 6, entnommen.

Der angegebene Koeffizient wurde aus

$\frac{\text{Körpergröße}}{\sqrt[3]{\text{Körpergewicht}}}$

errechnet. Bei „Normalpersonen“ hat er einen Wert zwischen 43 und 44. Ist nun das Körpergewicht höher als das gleichgroße der „Normalpersonen“, wird der Koeffizient kleiner, im umgekehrten Fall größer als 43 sein.

Mitteilung des Polnischen Leichtathletik-Verbandes

Der bei der VÖEST in Linz praktizierende polnische Student WLODZIMIERZ BILECKI ist 1975 bei Wettkämpfen in Österreich startberechtigt. Gezeichnet: Lucjan Lukaszewski (Generalsekretär), Piotr Nurowski (Präsident).

Ergänzungen der Hallensaison:

Schielleiten, 2. 2.: Männer: 50 m: A-Finale: 1. Regner 5,9, 2. Schittler 6,0 (VL 5,9) – VL: Pregartbauer 5,9 – B-Finale: 1. Simota 6,0, 2. Husty 6,0, 3. Dirnböck 6,0 – Frauen: 50 m: 1. Thurner 6,6.

Am 16. März sprangen bei den Tiroler Hallenmeisterschaften in Reutte Herbert Widmann 6,63 m, Dieter Gehmacher 6,54 m, Gerda Strobl 5,63 m (!) und Karin Gärtner 5,35 m weit und Gert Zaunschirm 14,02 m drel.

Innsbruck, 22. 3.: Männer: 60 m: Reislgl 6,9, Frizzl 6,9 – Hoch: Höllriegl (Jg. 59) 1,91, Schwaighofer 1,81 – Frauen: 50 m: Haller 6,7, Strobl 6,8 – 60 m: Haller 7,7, Strobl 7,9 – 50 m Hü: Strobl 7,8 – 60 m Hü: Strobl 9,2.

6. Hallen-Europameisterschaften in Kattowitz

1970 hatten die Hallen-Europameisterschaften in Wien Premiere. Am 8. und 9. März gelangten sie in der Sporthalle „Rondo“ in Kattowitz bereits zum sechsten Male zur Austragung. Adrian Paulen, der Präsident des Europäischen Leichtathletik-Verbandes, gab im Programmheft der Hoffnung Ausdruck, daß es die bedeutendsten und komplettesten Hallenmeisterschaften der Serie werden möge. Doch leider! Wohl wurden 302 Nennungen abgegeben, wohl gingen 76 Athleten an den Start, die sich in Rom unter den ersten 8 platziert hatten (38 Männer, 38 Frauen), oftmals fehlten aber viele Asse unseres Kontinentes und das merkte man dann leider nur allzu deutlich. Teils fehlten sie, weil sie überhaupt keine Hallenwettkämpfe bestritten, teils weil sie wohl bei Meetings und den Meisterschaften ihres Landes mitgemacht hatten, aber gar nicht nach Kattowitz gekommen waren (Guy Drut, Bernd Herrmann), und teils waren sie wohl bei der EM mit dabei, aber nicht in ihren Einzelbewerben, sondern nur in Staffelläufen (Rita Wilden, Karl Honz). Gerade bei den 400 m-Läufen fiel die geringe Teilnehmerzahl auf (Männer 9, Frauen 5), aber auch der Kugelstoß (Männer 7, Frauen 8) war quantitativ schwach besetzt.

Es erhebt sich also wieder einmal die Frage, ob dieser alljährliche Höhepunkt der Hallensaison den Titel „Europameisterschaften“ verdient. Der Freiluft-Europameister, der derzeit alle vier Jahre gekrönt wird, liegt prestigemäßig klar im Vorteil. Vielleicht ist der Termin des zweiten Märzwochenendes vielen Athleten für eine Teilnahme schon zu spät. Aus diesem Grunde werden die nächsten Titelkämpfe, 1976 in München, schon Ende Februar veranstaltet.

Festgehalten werden muß, daß, wenn man sich in der Kattowitzer „Rondo“-Halle befand, man vom Geschehen begeistert wurde, teils weil das Niveau hervorragend war (Sprints, flach und über Hürden, Sprungbewerbe der Männer), teils der Spannung in den Laufbewerben wegen und teils aber auch nur deshalb, weil gute Hallen-Leichtathletik eben zu begeistern vermag. Betrachtet man die Ergebnisse in den Laufbewerben ab 400 m, muß man die 160 m-Rundbahn unbedingt berücksichtigen. Auf ihr war das Laufen auch für Routiniers schwierig.

Die Organisation in der Halle und auch außerhalb (Unterbringung, Verpflegung) klappte bestens. Alle waren zufrieden, es gab keine Klagen.

Die im Süden Polens gelegene Industriestadt Kattowitz zählt 300.000 Einwohner, die Halle faßt 10.000 Zuschauer und war an beiden Tagen voll (am zweiten Tag fanden viele keinen Einlaß). Erstaunlicherweise verhielt sich das Publikum recht leise und war nur bei polnischen Erfolgen (zweimal Gold, dreimal Silber, fünfmal Bronze) in Stimmung zu bringen. Vielleicht liegt dies daran, daß bei solchen Großveranstaltungen der Sprecher nach Richtlinien amtieren muß, die ihm zuwenig Freiheit lassen, um das Publikum animieren zu können. Auch bei solchen Ereignissen soll der Sprecher durch das Programm führen können — zumal Athleten nicht nur eines Landes sondern eines ganzen Kontinents am Start sind und nicht nur informiertes Publikum zusieht. Insgesamt 25 Staaten Europas nahmen an diesen Hallen-Europameisterschaften teil. 16 kamen in den Besitz von Medaillen, 10 zu den 21 Gold-, 12 zu den 22 Silber-, und 7 zu den 20 Bronze-medailien.

In den Laufbewerben gab es endlich einen gerechten Aufstiegsmodus, die Zeitbesten fanden Berücksichtigung. So kamen bei den vier 60 m-Vorläufen der Frauen die ersten 2 jedes Vorlaufes und die weiteren 4 zeitbesten Athletinnen in die beiden Zwischenläufe. Brigitte Haest profitierte mit ihren guten 7,46 davon, denn nach der alten Regelung (nur die ersten 3) wäre nicht sie sondern die Deutsche Maren Gang-Schroeder (im 2. Vorlauf Dritte in 7,53) aufgestiegen.

Brigitte Haest fiel sowohl im Vor- als auch im Zwischenlauf im Finish zurück, was sie damit erklärte, daß sie im Training wegen der kleinen Halle nur Sprints über 30 m machen könne und die sind für 60 m-Läufe zu kurz — was seine Richtigkeit hat.

Als Ausweichmöglichkeiten bietet sich an: Training in der größeren Halle in Schielleiten oder Training im Freien, wenn die Wintermonate so schön sind wie heuer.

Noch eine Lehre ergibt sich aus Kattowitz. Es wurde wieder einmal bestätigt, daß Starter bei internationalen Veranstaltungen oftmals lange Pausen zwischen ihrem „Fertig“ und dem Schuß

machen. Unsere Sprinter haben dadurch oft Schwierigkeiten, weil sie das von den Starts in Österreich nicht gewohnt sind. Daher die Bitte an die Starter: nicht sofort nach dem „Fertig“ losknallen sondern eine angemessene Pause, wie sie auch international üblich ist!

Von Bewerb zu Bewerb

Männer

60 m: Waleri Borsow, der Olympiasieger und dreifache 100 m-Europameister, der außer 1973, wo er in Richmond beim Länderkampf gegen die USA weilte, den Sprint bei allen Hallen-Europameisterschaften gewann, 1974 in 6,58, war auch in Kattowitz der überlegene Mann und bezwang Aleksandr Aksinin, der heuer die 60 m schon zweimal in 6,4 gelaufen war.

1. Waleri Borsow (SU) 6,59, 2. Aleksandr Aksinin (SU) 6,67 (ZL 6,63), 3. Zenon Licznarski (Po) 6,74 (ZL 6,71), 4. Marian Woronin (Po) 6,76 (VL 6,72), 5. Alexander Thieme (DDR) 6,78 (ZL 6,75), 6. Aleksandr Korneljuk (SU) 6,80 (ZL 6,71).

400 m: Europameister Karl Honz lief nur in der Staffel, Bernd Herrmann fehlte, Alfons Brydenbach, der Titelverteidiger und Junioren-Europameister, erreichte mit der drittbesten Zeit in den Zwischenläufen (48,39) nicht das Fünfer-Finale! Hermann Köhler, Startmann der 4 x 400 m-Silbermedaillenstaffel von Rom, nahm vom Start weg die Spitze und siegte sicher.

1. Hermann Köhler (D) 48,75 (ZL 48,19), 2. Jospj Alebic (J) 49,04 (ZL 48,07), 3. Semjon Kotscher (SU) 49,33 (VL 48,55), 4. Jan Laskowski (Po) 49,72 (VL 49,46), 5. Stavros Tziortzis (Gr) 50,90 (VL 48,69).

800 m: Gerhard Stolle, der Fünfte von Rom und Zweite der Hallen-EM 73, siegte von vorne weg sicher vor Ivo van Damme, Wladimir Ponomarjew (4. in Rom) und Jozef Plachy (Sieg bei der Hallen-EM 72 in Grenoble, Olympiaschster von München, Olympiapfünfter von Mexico City).

1. Gerhard Stolle (DDR) 1:49,8, 2. Ivo van Damme (Ne) 1:50,1, 3. Wladimir Ponomarjew (SU) 1:50,2, 4. Jozef Plachy (C) 1:50,2, 5. Marian Gesicki (Po) 1:50,4, 6. Reinhold Soyka (D) 1:53,3 (VL 1:51,7).

1500 m: Thomas Wessinghage (BL 3:39,0, Bronze in Rom, Silber in Göteborg) kontrollierte das Feld von der letzten Position aus und rollte es dann gekonnt von hinten auf. Junioren-Europameister Gheorghe Ghipu (BL 3:39,0) wurde Dritter, Titelverteidiger Henryk Szordykowski (BL 3:38,2), der schon 1966 in Budapest im EM-Finale gestanden war (8.), wurde Sechster. Phil Banning (heuer in der Halle 3:41,9) gab auf.

1. Thomas Wessinghage (D) 3:44,6, 2. Pjotor Anissim (SU) 3:45,4, 3. Gheorghe Ghipu (Ru) 3:45,4, 4. Anatoli Mamontow (SU) 3:47,0 (VL 3:45,1), 5. Michal Skowronek (Po) 3:49,1 (VL 3:46,3), 6. Henryk Szordykowski (Po) 3:55,4 (VL 3:45,0), 7. Werner Meier (Sz) 3:58,9 (VL 3:46,5).

3000 m: Dramatisches Finish zwischen Ian Stewart (5000 m-Europameister von Athen, BL 13:44,8) und Pekka Päivärinta (Bronze in Rotterdam, Olympiaachter über 3000 m Hindernis, BL 3:37,2/13:28,6/8:25,4). Der Finne mit dem „Kappi“ hatte schon einen kleinen Vorteil, doch der Brite, der eine Woche später auch den Rabat-Cross gewann, rang ihn mit den letzten Schritten nieder. Boris Kusnezow (BL 13:29,8) und Iwan Parlui (BL 13:37,8), die mit auf das Tempo gedrückt hatten, belegten die Plätze 3 und 4.

1. Ian Stewart (GB) 7:58,6, 2. Pekka Päivärinta (Fi) 7:58,6, 3. Boris Kusnezow (SU) 8:01,2, 4. Iwan Parlui (SU) 8:02,4, 5. Peter Weigt (D) 8:02,5, 6. Petr Copu (Ru) 8:04,0, 7. Edgar Savin (Re) 8:04,4, 8. Dan Glans (Sd) 8:04,4.

60 m Hürden: Leszek Wodzynski (BL 13,3, Bronze in Rom, Olympiaschster) kam auf der Außenbahn zu seinem ersten großen Sieg — zeitgleich vor Frank Siebeck (BL 13,3, Achter in Rom, Bronze in Göteborg, Gold in Rotterdam und Helsinki, Olympiapfünfter). Leszek Wodzynski (Jg. 46) war im vergangenen Jahr zu Gast beim Alpenrosenmeeting in Innsbruck. Sein Bruder Miroslaw (Jg. 51, BL 13,3, Silber in Göteborg und Rom) wurde Fünfter.

1. Leszek Wodzynski (Po) 7,89, 2. Frank Siebeck (DDR) 7,69 (ZL 7,66), 3. Eduard Perewersow (SU) 7,74, 4. Klaus Fiedler (DDR) 7,77 (ZL 7,75), 5. Miroslaw Wodzynski (Po) 7,85 (ZL 7,73), 6. Viktor Mjasnikow (SU) 8,04 (ZL 7,78).

Hoch: Bei 2,19 m waren noch 11 Athleten im Bewerb, von denen 6 diese Höhe meisterten. Über 2,21 m kam dann nur Vladimir Maly, der Dritte von Rom (2,19 m) und Göteborg (2,20 m), und zwar auf Anhieb. Im Freien lautete seine Bestmarke 2,22 m, in der Halle 2,24 m, beim Alpenrosenmeeting siegte er mit 2,15 m. Den zweiten Platz teilten sich mit der gleichen Anzahl von Fehl- und Gesamtversuchen Endre Kelemen (Bronze bei der Hallen-EM 71) und Rune Almen (BL 2,23 m).

1. Vladimir Maly (C) 2,21, 2. Endre Kelemen (U) und Rune Almen (Sd) 2,19
4. Aleksandr Grigorjew (SU) 2,19, 5. Paul Poaniewa (F) 2,19, 6. Rolf Beltschmidt (DDR) 2,19, 7. Giordano Ferrarri (I) 2,16, 8. Istvan Major (U) 2,16, 9. Harri Sundell (Fi) 2,16, 10. Wladimir Abramow (SU) 2,16, 11. Jacek Wszola (Po) 2,16.

Weit: Jacques Rousseau (BL 8,11 m, heuer in der Halle 8,01 m, Zweiter der Junioren-EM 70) sprang sowohl im vierten als auch im fünften Durchgang 7,94 m.

1. Jacques Rousseau (F) 7,94, 2. Hans-Jürgen Berger (D) 7,87, 3. Zbigniew Beta (Po) 7,82, 4. Philippe Deroche (F) 7,77, 5. Carol Corbu (Ru) 7,54, 6. Joachim Busse (D) 7,49, 7. Ulf Jarfeldt (Sd) 7,42, 8. Jan Pricsak (C) 7,33.

Stab: Bei 5,35 m waren noch 8 Athleten im Bewerb. Das gab es bei Europameisterschaften noch nie – in Rom waren es 6! Die 5,35 m bewältigte jedoch nur der Finne Antti Kalliomäki (BL 5,47 m, 4. in Rom, 2. in Göteborg).

	5,20	5,25	5,30	5,35	5,40
1. Kalliomäki	/-	o	/-	-	///
2. Buciariski	-	o	-	o	///
3. Kozakiewicz	/-	o	/-	///o	///
4. Markowski	/-	o	/-	o	///
5. Issakow	-	o	///-	///o	///
Tracanelli	///-	o	///-	///	///
Prochorenko	/-	o	///-	///	///
8. Isaksson	o	-	o	///	///

Die drei Polen Wojciech Buciariski (BL 5,40 m, Vierter von Rom und Göteborg), Wladyslaw Kozakiewicz (BL 5,38 m, Silber in Rom) und Bogdan Markowski (BL 5,29 m, Dritter der Junioren-EM 70) – der Welttranglistenerste von 1974 Tadeusz Slusarski (BL 5,42 m) fehlte – belegten die Plätze 2 bis 4. Kozakiewicz machte ebenso wie Issakow (Bronze in Rom) nach zwei Fehlversuchen bei 5,35 m seinen dritten Versuch bei 5,40 m. Buciariski verbesserte sich am 11. März in Warschau auf 5,42 m!

1. Antti Kalliomäki (Fi) 5,35, 2. Wojciech Buciariski (Po) 5,30, 3. Wladyslaw Kozakiewicz (Po) 5,30, 4. Bogdan Markowski (Po) 5,30, 5. Juri Issakow (SU) und Francois Tracanelli (F) 5,30, 7. Jewegni Prochorenko (SU) 5,30, 8. Kjell Isaksson (Sd) 5,25.

Drei: Wieder ein Sieg mit einem 17 m-Sprung. Viktor Sanejew (Weltrekordmann mit 17,44 m, Olympiasieger mit 17,35 m und Europameister mit 17,23 m) siegte mit 17,01 m im 6. Durchgang vor Titelverteidiger Michal Joachimowski (BL 17,06 m, Fünfter von Rom, Sieg in Göteborg mit 17,03 m).

1. Viktor Sanejew (SU) 17,01, 2. Michal Joachimowski (Po) 16,90, 3. Gennadi Bessonow (SU) 16,78, 4. Carol Corbu (Ru) 16,66, 5. Valentin Shewtschenko (SU) 16,60, 6. Eugeniusz Biskupski (Po) 16,56, 7. Christiana Valetudie (F) 16,31, 8. Wolfgang Kolmsee (D) 16,14.

Kugel: Nur 7 Teilnehmer! Waltscho Stoew (BL 20,32 m) Vierter in Göteborg) siegte vor Titelverteidiger Geoff Capes (BL 21,37 m, Dritter in Rom).

Waltscho Stoew (Bu) 20,29, 2. Geoff Capes (GB) 19,98, 3. Wateri Wolkin (SU) 19,44, 4. Jaroslav Brabec (C) 18,98, 5. Michal Kjoschew (Bu) 18,82, 6. Aleksandr Baryschnikow (SU) 18,80, 7. Nikolai Christow (Bu) 18,61.

4 x 2 Runden: Sicherer Sieg für die deutsche Prominentenstaffel mit Klaus Ehl, Franz-Peter Hofmeister, Hermann Köhler und Karl Honz in 2:29,9 vor Polen 2:31,4 und Bulgarien 2:32,1.

Frauen:

60 m: An den vier Vorläufen beteiligten sich 20 Athletinnen, nicht mit dabei Titelverteidigerin und Olympiasiegerin Renate Stecher (2. in Rom) und die Hallen-Europameisterin von 1973 und Olympiafünfte, Annegret Richter (5. in Rom), die heuer die 60 m schon in 7,1 und 7,26e durchheilt hat. Brigitte Haest hielt sich im vierten Vorlauf beachtlich, mußte sich aber auf den letzten Metern der Vierten von Rom und Fünften von Göteborg, Ludmilla Maslakowa, beugen. Die Siegerin Elvira Poßekel lief im Vorjahr die 100 m in 11,48e. Ergebnis: 1. Poßekel 7,38, 2. Alaerts 7,40, 3. Maslakowa 7,41, 4. Haest 7,46, 5. Alize 7,51. Die Siegerinnen der anderen Vorläufe: Meyer 7,39, Szewinska 7,33, Lynch 7,34. Über die elektronisch gemessenen 7,46 durfte sich Haest ehrlich freuen! Als Zweite der vier Zweitbesten kam sie neben den ersten 2 der 4 Vorläufe in die Zwischenläufe. Dort klappte ihr Start leider nicht, aus Nervosität befand sie sich beim Startschuß in einer leichten Rückwärtsbewegung. Dennoch war sie dann mitten unter ihren Konkurrentinnen, fiel aber im Finish wieder zurück.

1. ZL: 1. Lynch (GB) 7,29, 2. Worobchodko (SU) 7,35, 3. Poßekel (D) 7,37, 4. Maslakowa (SU) 7,42, 5. Flisnik (Po) 7,49, 6. Rautanen (Fi) 7,51 – 2. ZL: 1. Szewinska (Po) 7,28, 2. Meyer (DDR) 7,31, 3. Bottiglieri (I) 7,42, 4. Alfejewa (SU) 7,45 (2. bei Welt), 5. HAEST 7,47, 6. Ataerts (Be) 7,49.

Die ersten zwei jedes Zwischenlaufes und die weiteren zwei Zeitbesten kamen ins Finale, das Andrea Lynch (BL 11,1, Bronze in Rom) vor Monika Meyer (BL 11,1) und Doppel Europameisterin Irena Szewinska (BL 10,9) gewann. Zum Vergleich Göteborg 1974: 1. Stecher 7,16, 2. Lynch 7,17, 3. Szewinska 7,20.

1. Andrea Lynch 7,17, 2. Monika Meyer 7,24, 3. Irena Szewinska 7,26, 4. Elvira Poßekel 7,36, 5. Rita Bottiglieri 7,43 (ZL 7,42) – Tatjana Worobchodko trat nicht an.

400 m: Nur 5 Teilnehmerinnen. Alle 3 Medaillengewinnerinnen von Rom, Rita Salin (BL 50,14), Ellen Streidt (BL 50,69) und Rita Wilden (BL 50,88, heuer die 300 m schon in 37,4–HWB), fehlten ebenso wie Weltrekordinhaberin Irena Szewinska (49,9) und Titelverteidigerin Jelica Pavlicic, Verona Elder-Bernard, die Hallen-Europameisterin von 1973 und Siebente von Rom hinter Karoline Käfer, siegte vor Nadeshda Iljina-Kolesnikowa, die mit 52,44 die HWB hält und in Rom Vierte geworden war.

1. Verona Elder (GB) 52,68, 2. Nadeshda Iljina (SU) 53,21, 3. Inta Klimowitscha (SU) 53,91, 4. Ludmilla Aksenjowa (SU) 54,01.

800 m: Aus dem Finale mit den härtesten Attacken ging Junioren-Europameisterin Anita Barkusky als Siegerin hervor. Elzbieta Katolik, die Titelverteidigerin und Siebente von Rom (BL 1:59,8), wurde Vierte.

1. Anita Barkusky (DDR) 2:05,6, 2. Sarmite Stuuula (SU) 2:06,2, 3. Rosiza Pechliwanowa (Bu) 2:06,3, 4. Elzbieta Katolik (Po) 2:08,3 (VL 2:06,9), 5. Colette Besson (F) 2:11,5 (VL 2:07,2), 6. Nikolina Schterewa (Bu) 2:20,3 (VL 2:07,1).

1500 m: Natalia Andrei (Vierte in Rom über 3000 m) siegte vor Tamara Kasankina (Vierte in Rom über 1500 m). Ellen Wellmann (Hallen-Europameisterin 1973) hatte noch den schwereren der beiden Vorläufe in den Knochen und wurde vor Tamara Pangelowa (Olympiasiebente und Hallen-Europameisterin 1972) Dritte.

1. Natalia Andrei (Ru) 4:14,7, 2. Tamara Kasankina (SU) 4:14,8, 3. Ellen Wellmann (D) 4:16,2, 4. Tamara Pangelowa (SU) 4:16,5, 5. Ulrike Klapezynski (DDR) 4:18,4 (VL 4:17,6), 6. Mary Stewart (GB) 4:18,6, 7. Rumjana Tschawdarowa (Bu) 4:23,2 (VL 4:17,6), 8. Christiane Stoll (DDR) 4:28,1 (VL 4:23,2).

60 m Hürden: Nachdem Olympiasiegerin und Weltrekordlerin (12,3) Annelie Ehrhardt in Göteborg wegen einer Knöchelverletzung nicht im Finale starten können (Annerose Fiedler und Grazyna Rabsztyl teilten sich in 8,08 den Sieg), mußte sie diesmal ihre erste Niederlage seit 1971 einstecken. Grazyna Rabsztyl (BL 12,7, Junioren-Europameisterin 1970), die traurigste Polin in Rom, wo sie nach einer langen Verletzungspause ebenso wie in München nur Achte geworden war, siegte vor Annelie Ehrhardt, Tatjana Anissimowa (BL 13,16, Sechste in Rom) und Annerose Fiedler (BL 12,9, Silber in Rom, Siebente in München).

1. Grazyna Rabsztyl (Po) 8,04, 2. Annelie Ehrhardt (DDR) 8,12, 3. Tatjana Anissimowa (SU) 8,21 (VL 8,20), 4. Annerose Fiedler (DDR) 8,25 (VL 8,24), 5. Tatjana Worobchodko (SU) 8,40 (VL 8,25), 6. Meta Antenen (Sz) 8,60 (VL 8,22).

Hoch: Rosemarie Ackermann begann bei 1,70 m und bewältigte alle Höhen im ersten Versuch. Außer ihr sprang nur Marie-Christine Debourse (9. von Rom) höher als 1,80 m.

1. Rosemarie Ackermann (DDR) 1,92, 2. Marie-Christine Debourse (F) 1,83, 3. Annemieke Bouma (Ho) 1,80, 4. Sara Simeoni (I) und Tamara Filatowa (SU) 1,80, 6. Maria Bradacova (C) 1,80, 7. Anna Bubala (Po) und Tamara Galka (SU) 1,80.

Weit: Dorina Catineanu (BL 6,50 m) holte sich mit bescheidenen 6,31 m vor Liliija Alfejewa (BL 6,66 m, Sechste von Rom) und Meta Antenen (BL 6,73 m), die im Vorjahr mit 6,69 m (!) gewonnen hatte, Gold.

1. Dorina Catineanu (Ru) 6,31, 2. Liliija Alfejewa (SU) 6,29, 3. Meta Antenen (Sz) 6,28, 4. Jarmila Nygrynowa (C) 6,26, 5. Ute Hedicke (D) 6,25, 6. Tatjana Timochowa (SU) 6,22, 7. Dolna Spinu (Ru) 6,18, 8. Maroula Lambrou (Gr) 6,03.

Kugel: Marianne Adam (BL 20,61 m, Silber in Rom) bezwang Titelverteidigerin Helena Fibingerova, die mit 21,57 m den Weltrekord und mit 21,13 m die HWB hält.

1. Marianne Adam (DDR) 20,05, 2. Helena Fibingerova (C) 19,97, 3. Iwanka Christowa (Bu) 19,35, 4. Esfir Kratschewskaja (SU) 19,04, 5. Brunhilde Loewe (DDR) 18,47, 6. Elena Stojanowa (Bu) 18,34, 7. Tamara Bufetowa (SU) 17,75, 8. Margit Iranyi (U) 16,23.

4 x 2 Runden: Die starke Staffel Deutschlands (Elke Barth – Brigitte Koczelnik – Silvia Hollmann – Rita Wilden) verpatzte in Führung liegend die letzte Übergabe: 1. Sowjet-Union 2:46,1, 2. Deutschland 2:47,3, 3. Polen 2:49,5, 4. Bulgarien 2:56,4.

Otto Baumgarten

ÖLV-Zeitung

Für die „Österreichische Leichtathletik“ sind für 1975 folgende weitere Erscheinungstermine vorgesehen:

Nummer 5	29. Mai
Nummer 6	26. Juni
Nummer 7	24. Juli
Nummer 8	21. August
Nummer 9/10	9. Oktober
Nummer 11/12	11. Dezember

Um bei der Berichterstattung von Wettkämpfen stets auf dem laufenden zu sein und um mir die Erstellung der jeweils aktuellsten Bestenliste für die ÖLV-Zeitung zu ermöglichen, bitte ich alle Veranstalter, ein Exemplar des Ergebnisberichtes sofort nach dessen Fertigstellung (für diesen Zweck braucht er nicht EDV-gerecht zu sein!) an meine Privatadresse zu senden: **Otto Baumgarten, Untere Augartenstraße 37/17, 1020 Wien**. Nur dadurch ist die Veröffentlichung innerhalb des passenden Berichtszeitraumes gewährleistet. Bei allen Veranstaltern, die mit mir seit Jahren so gut zusammenarbeiten und mir nicht nur prompt die Ergebnisberichte senden, sondern mich auch telefonisch von wichtigen Wettkämpfen verständigen (Tel.: 0222 — 33 19 113), möchte ich auf diesem Wege herzlichst bedanken.

Otto Baumgarten

Keine verflixte 13

Es war ihr dreizehnter (!) 1,90 m-Wettkampf, bei dem Rosemarie Ackermann am 9. März in Kattowitz zum zweiten Male Hallen-Europameisterin wurde.

1,91 m	28. 1. 73	Ost-Berlin
		HALLENWELTBESTLEISTUNG
1,90 m	10. 3. 74	Göteborg
		HALLEN-EM — SIEG
1,91 m	1. 6. 74	Jena
1,90 m	8. 6. 74	Stockholm
1,90 m	12. 6. 74	Ost-Berlin
1,93 m	23. 6. 74	Bukarest
1,90 m	6. 7. 74	Leipzig
1,94 m	24. 8. 74	Ost-Berlin
		WELTREKORD EGALISIERT
1,95 m	8. 9. 74	Rom
		EM — SIEG MIT WELTREKORD
1,94 m	9. 2. 75	Ost-Berlin
		HALLENWELTBESTLEISTUNG
1,90 m	14. 2. 75	Toronto
1,93 m	23. 2. 75	Senftenberg
1,92 m	9. 3. 75	Kattowitz
		HALLEN-EM — SIEG

Rosemarie Ackermann, geboren am 4. April 1952, 1,75 m groß, ist die erfolgreichste Hochspringerin der Gegenwart. Mußte sie sich bei den Olympischen Spielen in München noch mit dem 7. Platz zufrieden geben, so gewann sie 1974 sowohl die Hallen-EM in Göteborg, als auch die EM in Rom, verteidigte in Kattowitz ihren Titel mit Erfolg und besitzt nunmehr den Weltrekord und die Hallenweltbestleistung. Obwohl auch für sie der Sommer wichtiger ist, hatte sich Ackermann auf die Hallen-EM bestens vorbereitet, war sie doch der Höhepunkt des Winters. Mit einer neuen HWB (1,95 m) wurde es möglicherweise deshalb nichts, weil „Rosi“ bei den gelungenen 1,92 m seitlich aufsetzte, wegnickte und sich dabei leicht verletzte. Auf die Traummarke von 2 m angesprochen, meinte sie: „Nicht vor 1976. Die Leistungsdichte über 1,90 m ist derzeit noch nicht groß genug.“

O. B.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung hilft

Seit zwei Jahren besteht für die Bundessportorganisation die Möglichkeit, dem Bundesministerium für Landesverteidigung für jeden Einrückungstermin 30 Sportler vorzuschlagen, die nach Absolvierung ihrer Grundausbildung an die Heeresport- und Nahkampfschule versetzt werden und so im besonderen Maße dem Sport nachgehen können.

Es wurden drei Ausbildungszüge geschaffen,

- Hochleistungssportler,
- förderungswürdige Leistungssportler,
- Nachwuchssportler,

wobei die Erfolge in den betreffenden Sportarten und das Ergebnis eines sportmotorischen Testes ausschlaggebend sind. Ein Aufsteigen von einem Zug in den anderen kann auf Grund einer monatlichen Überprüfung erfolgen.

Der Weg der Anmeldung zur HSNS bzw. der Dienstweg für Dienstfreistellungen wurde wie folgt festgelegt:

Sportler (Verein) — Fachverband zur Begutachtung und Besorgung der sachlichen Richtigkeit — BSO zur Weiterleitung an die HSNS. Für Sportler oder Trainer, die Angehörige des Kaderpersonals des Bundesheeres sind, und von den Verbänden benötigt werden, sind die Ansuchen um Dienstfreistellung direkt an das Bundesministerium für Landesverteidigung zu stellen.

Die besten Athletinnen der Welt

38 Fachjournalisten aus 26 Staaten, für Österreich Otto Baumgarten, wählten für das amerikanische Magazin „Women's Track & Field World“, herausgegeben von Vince Reel, die besten Athletinnen der Welt und der einzelnen Kontinente im Jahre 1974. Weit: 1. Irena Szewinska (Pol) 167, 2. Rosemarie Witschas (DDR) 57, 3. Ruth Fuchs (DDR) 42, 4. Faina Melnik (SU) 29, 5. Helena Fibingerova (C) 22, 6. Riita Salin (Fi) 17.

Westeuropa: 1. Riita Salin 166, 2. Nina Holmen (Fi) 72, 3. Mona-Lisa Pursiainen (Fi) 29 — Osteuropa: 1. Irena Szewinska 185, 2. Rosemarie Witschas 58, 3. Ruth Fuchs 41 — Afrika: 1. Alice Annum (Gha) 116, 2. Modupe Oshikoya (Nig) 109, 3. Claudie van Straaten (SA) 45 — Asien: 1. Esther Roth (Isr) 121, 2. Ok Ja Paik (Kor) 41, 3. Nobuko Kawano (Jap) und Orit Abramovich (Isr) 31 — Nordamerika: 1. Yvonne Saunders (Can) 65, 2. Glenda Reiser (Can) 56, 3. Martha Watson (USA) 44 — Karibische See, Mittel- und Südamerika: 1. Andrea Bruce (Jam) 70, 2. Carmen Romero (Cub) 69, 3. Aurelia Penton (Cub) — Ozeanien: 1. Raelene Boyle (Au) 178, 2. Charlene Rendina (Au) 87, 3. Denise Robertson (Au) 36.

In den von Jan Popper (CSSR) erstellten „Rankings“ scheinen auch zwei Österreicher auf, Karoline Käfer und Eva Janko, 400 m: 1. Szewinska (Po), 2. Salin (Fi), 3. Streidt (DDR), 4. Wil-den (D), 5. Saunders (Can), 6. Iljina (SU), 7. Handt (DDR), 8. Pavlicic (J), 9. Murray (GB), 10. Bernard (GB), 11. Suman (Ru) und Sapenter (USA), 13. KÄFER, Kacperczyk (Po) und Cerchlanova (C), 16. Barkan (SU), Rohde (DDR), van Straaten (SA), 19. Dietsch (DDR) und Rendina (Au).

Speer: 1. Fuchs (DDR), 2. Todten (DDR), 3. Mollowa (Bu), 4. Urbancic (J), 5. Schmidt (USA), 6. Vago (Ung), 7. Kärgel (DDR), 8. Babitsch (SU), 9. Kinder (Po), 10. Becker (D), 11. JANKO, Shingalowa (SU) und Koloska (D), 14. Jaworska (Po) und Zorgo (Rum), 16. Pecec (Rum) und Sheljaskowa (Bul), 18. Marakina (SU), Cannon (USA) und Hommolla (DDR).

Hallen-Leichtathletik 1975

Die auch in diesem Winter in Österreich sehr klein gewesene Hallensaison läßt sich in 3 Gruppen aufteilen:

1. Ein großes Hallenmeeting in Schielfeiten und kleinere Wettkämpfe, wenn Trainingsgruppen in der Bundessportschule weilten.
2. Erste Versuche in Linz, wo in der neuen Sporthalle auf dem glatten Bodenbelag keine Spikes verwendbar sind, und in Salzburg, zwischen den Pfeilern der kleinen und niedrigen Unterflurhalle der Handelsakademie.
3. Eine komplette Hallensaison in Innsbruck, mit Tiroler Meisterschaften von der Allgemeinen Klasse bis zu den Schülern (!).

Schielleiten

182 Athleten (!) beteiligten sich am 23. Februar am 4. Internationalen Hallenmeeting des StLV.

Männer: 50 m: A-Finale: 1. Pregartbauer (Beuk) 5,9 (VL 5,8), 2. Rednak (Post Graz) 5,9 (VL 5,8), 3. Vidic (ATG) 6,1 (VL 6,0) — B-Finale: 1. Horvat (J) 6,2, 2. Kreiner (ATSVL) 6,0 — C-Finale: 1. Landzettel (Bruck) 6,0, 2. Dr. Umfahner (Beuk) 6,0 — 600 m: 1. Lechner (SVS) 1:26,1 — 1000 m: 1. Schober (Post Graz) 2:40,6 — 2000 m: 1. Pierer (Post Graz) 5:45,6 — 50 m HÜ: A-Finale: 1. Zeilbauer (MLG) 7,0 — B-Finale: 1. Kreiner 6,9 — Hoch: 1. M. Prezell (J) 2,02, 2. Tschirk (BAC) 1,99, 3. Zeilbauer 1,98, 4. O. Prezell (J) 1,96, 5. Pargfrieder (ATSVL) 1,93, 6. Niederer (Fürstenf.) 1,90 — Weit: 1. Gartlgruber (Beuk) 6,98, 2. Vidic 6,91, 3. Landzettel 6,85, 4. Pargfrieder 6,72 — Stab: 1. Koteta (J) 4,60, 2. Bizjak (J) 4,30, 3. Zeilbauer 4,30 — Kugel: 1. Pötsch (Beuk) 15,76, 2. Pink (Bruck) 15,52, 3. Zeilbauer 14,94.

Frauen: 50 m: A-Finale: 1. Burger (SVS) 6,7, 2. Helmgartner (Post Wien) 6,8 — B-Finale: 1. Thurner (Beuk) 6,7, 2. Langhans (Beuk) 6,7 — C-Finale: 1. Lickl (Post Graz) 6,8 — 800 m: 1. Lickl 2:24,1 — 50 m HÜ: A-Finale: 1. Langhans 7,5, 2. Kohiroser (Beuk) 7,6 (ZL 7,5), 3. Thurner 7,6 — B-Finale: 1. Max (Cri) 7,8, 2. Danner (ATSVL) 7,8 (ZL 7,6) — Hoch: 1. Lovse (J) 1,65, 2. Danner 1,62, 3. Kosec (J) 1,56, 5. Kresbach (ATG) 1,56, 6. Langhans 1,56, 7. Sedlmayr (ATG) 1,56 — Weit: 1. Hölzl (ULCL) 5,66, 2. Max 5,58, 3. Langhans 5,48 — Kugel: 1. Langhans 12,10, 2. Danner 11,70, 3. Kresbach 11,36.

Männl. Jugend A: 50 m: A-Finale: 1. Harucksteiner (ATSVL) 6,1 (ZL 6,0), 2. Stögerer (Ternitz) 6,2 (ZL 6,0) — B-Finale: 1. Pösinger (Weiz) 6,0 — 1500 m: 1. Brenner (MLG) 4:27,2 — 50 m HÜ: A-Finale: 1. Kaspar (Post Graz) 7,1, 2. Göschl (KLC) 7,2, 3. Süßenbacher (KLC) 7,4 (VL 7,2) — Hoch: 1. Cop (J) 1,95, 2. Süßenbacher 1,83 — Weit: 1. Göschl 6,62, 2. Ramsauer (ATSVL) 6,50 — Kugel: 1. Felerfell (Cri) 13,02 — **Männl. Jugend B: 50 m:** 1. Felner (Bruckner) 6,1 — Kugel: 1. Weitzl (Beuk) 13,46.

Am 2. Jänner lief Werner Travnicek die 50 m in 6,0 und gewann Dr. Ingo Peyker den Stabhochsprung mit 4,60 m vor Sepp Zeilbauer 4,43 m (3. Janovics 4,20, 4. Travnicek 4,20, 5. König 4,00). Am 28. März sprangen Wolfgang Tschirk und Anton Pargfrieder (bei 2,05 m nur knapp gestrauchelt) 2,00 m hoch (3. Kriffter 1,90).

Innsbruck

Am 28. Jänner lief Herbert Widmann die 60 m in 7,0, am 18. Februar sprang Gerda Strobl 1,60 m hoch, am 20. Februar gab es den Stabhochsprung der Tiroler Hallenmeisterschaften: 1. Speckbacher 4,10 m, 2. Zwirger (!) 4,00.

Am 23. Februar wurden die Tiroler Schülermeisterschaften ausgetragen:

Männl. Schüler I: 50 m: 1. Bierbaumer (TI) 6,7 — 50 m HÜ: 1. Linser (Reutte) 8,8 (VL 8,7) — Hoch: 1. Lindtner (IAC) 1,55 — **Männl. Schüler II: 50 m:** 1. Koch (Reutte) 7,3 — Hoch: 1. Buchberger (TI) 1,45 — **Weibl. Schüler I: 50 m:** 1. Rohrbacher (IAC) 7,1 — 50 m HÜ: 1. Montagnoli (IAC) 9,2 — Hoch: 1. Montagnoli 1,46 — **Weibl. Schüler II: 50 m:** 1. Meran (Brixlegg) 8,1 — Hoch: 1. Scharnagl (LCT) 1,15 — **Rahmenbewerbe: Männer: 50 m:** 1. J. Mayramhof (TI) 5,9, 2. Frizzi (IAC) 5,9 — 60 m: 1. J. Mayramhof 7,0, 2. Zettl (TI) 7,0.

Am 27. Februar sprangen Dieter Gehmacher und Wolfgang Montagnoli 1,95 m hoch, einen weiteren Hochsprung gab es am 6. März: 1. Gehmacher 2,05 m, 2. Haid 2,00 m, 3. Schennach 1,95 m, 4. Unterkircher 1,85 m, 5. Speckbacher 1,85 m.

IAC-Athleten starteten am 25. Jänner (Hoch: Höllriegl 1,83 m) und 1. Februar (50 y: Frizzi 5,8) in Reggio Emilia und am 4. Februar in Budapest: 3000 m: Schleich 8:58,2 — 60 m: Evi Haller 8,0 — 60 m Hürden: Gerda Strobl 9,4.

Salzburg und Linz (Kugel im Freien)

Almut Telsnig übersprang erstmals 1,60 m.

Salzburg, 22. 2.: Männer: 2 x 35 m: 1. Standl (U) 4,7/4,6 — Hoch: 1. Kalß (OTB) 1,91, 2. Montagnoli (ATSVL) 1,85 — **Männl. Jugend: 2 x 35 m:** 1. Parger (U) 4,8/4,6 — Hoch: 1. Presser (U) 1,85, 2. Schobesberger (U) 1,85 — **Frauen: 2 x 35 m:** 1. U. Telsnig (OTB) 5,4/5,5 — **Weibl. Jugend: 2 x 35 m:** 1. Flaschenberger (OTB) 5,4/5,4 — Hoch: 1. A. Telsnig (58, OTB) 1,60.

Karl Wöckinger überraschte mit 5,8 ohne Spikes.

Linz, 2. 3.: Männer: 50 m: 1. Wöckinger (ULCL) 5,8 (!) — Hoch: 1. Höllriegl (IAC) 1,80 — Welt: 1. Matzner (ATSVL) 6,48 — 50 m HÜ: 1. Kreiner 7,3 — Kugel: 1. G. Werthner (ULCL) 13,28 (!) — **Männl. Jugend A: 50 m:** 1. Göschl (KLC) 6,2 — 50 m HÜ: 1. Göschl 7,4 — 1000 m: 1. Habringer (ULCL) 2:54,4 — Welt: 1. Göschl 6,38 — **Männl. Jugend B: 50 m:** 1. Harucksteiner (ATSVL) 6,3, 2. Frizzi (IAC) 6,3 — 50 m HÜ: 1. Hansbauer (ATSVL) 7,6 — **Frauen: 50 m:** 1. Mühlbach (ULC) 6,8 — 50 m HÜ: 1. Mühlbach 8,4 — Welt: 1. Koblmüller (ATSVL) 5,05 — Kugel: 1. Merkl (ULCL) 13,02 (!), 2. K. Danningner (Ried) 12,21 — **Weibl. Jugend B: 50 m:** 1. Haller (IAC) 7,0 — Kugel: 1. M. Danningner (Ried) 11,68.

Ausland

Siege für Schwechat gab es am 15. Februar in Landshut:

Männer: 50 m: 1. Albrecht (D) 6,0, 3. Gerik (SVS) 6,1 — 50 m HÜ: 1. Gerik 7,2 — Welt: 1. Wenzke (D) 6,85, 2. Gerik 6,74 — **Männl. Jugend B: 50 m:** 1. Hutter (SVS) 6,2 — Welt: 1. Hutter 6,13.

Bei einem Studentensportfest in Sofia (15./16. Februar) liefen Georg Regner die 60 m 7,01 (1. Petrov-Bul 6,71) und Maria Sykora die 400 m in 57,3.

Brigitte Haest gewann am 22. Februar in Bukarest die 60 m in 7,4 (VL 7,3) vor Branslava Gak (J) und qualifizierte sich damit für die Hallen-Europameisterschaften in Kattowitz.

SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

Wien I, Schmerlingplatz 3
(Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast,
Linie H2 und 46,
Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten —
Glasfaserstäbe — Startmaschinen —
HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN
adidas

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN

Kärntner Cup 1974: Gesamt: 1. KLC 98.067, 2. ATV Feldkirchen 73.123, 3. U. Klagenfurt 61.980, 4. KAC-Kirchbaumer 49.525, 5. HCK-Semmelrock 34.411, 6. DSG Maria Elend-Elementar 24.187
— **Männer:** 1. KLC 74.729, 2. ATV Feldkirchen 73.123, 3. KAC 30.162 — **Frauen:** 1. U. Klagenfurt 48.925, 2. KLC 23.338, 3. KAC 19.363.

Peter Sternad gewann am 9. März in Klagenfurt ein Diskuswerfen mit 47,36 m vor Georg Frank (beide KLC) 47,26 m.

NIEDERÖSTERREICH

Termine 1975: 1. 5. Meeting des BAC, Baden — 4. 5. NÖ. Jugendmeisterschaften (1. Teil) und Meeting des BAC, Baden — 7./8. 5. ÖMM — 17./18. 5. Internationales Pfingstmeeting des SVS Schwechat, Südstadt und Schwechat — 1. 6. NÖ. Schülermeisterschaften, Schwechat — 8. 6. Internationales Eröffnungsmeeting, Südstadt — 14./15. 6. NÖ. Jugendmeisterschaften (2. Teil), Schwechat — 5./6. 7. NÖ. Meisterschaften, Südstadt — 12. 7. Ötscherlandmeeting, Purgstall — 12./13. 7. ÖMM — 19./20. 7. ÖMM — 2. 8. Meeting des BAC, Baden — 31. 8. Meeting in Purgstall — 6./7. 9. NÖ. Mehrkampfmeisterschaften, Südstadt — 13./14. 9. ÖMM — 27./28. 9. NÖ. Staffel- und Jugend-Mehrkampfmeisterschaften, Wien-Stadlau — 11. 10. Internationales Franz-Schuster-Memorial, Schwechat.

OBERÖSTERREICH

Vorstand des OÖLV: Präsident: Hans Ressler — Vizepräsidenten: Dr. Helmut Werthner, Max Lakitsch, Dr. Hans Tertschek — Kassier: Otto Rampacher (Stellv. Ing. Dagobert Nestroj) — Schriftführer und Lehrwart: Erwin Kaufmann (Stellv. Ludwig Kaufmann) — Männersportwart: Herwig Schneider — Frauensportwart: Erika Strasser — Jugendsportwart: Horst Almesberger — Melde- und Ordnungsreferent: Karl Aigner — Kampfrichterreferent: Walter Hofer — Pressereferent: Karl Almesberger — Beiräte: Karl Buchner, Florian Hehenberger, Wilhelm Laimer, Felix Lindpointner — Rechnungsprüfer: Ferdinand Pleterschek, Herbert Haunold — Ehrenpräsident: Hans Edlinger.

Termine 1975: Korrekturen zur Veröffentlichung in der „Österreichischen Leichtathletik“ 1/2/75: nur 27. 4. Internationales Eröffnungsmeeting des ATSV Linz — nur 17. 5. Internationales Pfingstmeeting des ATSV Linz — 12. 6. Finale der Lauf-Olympiade des ATSV Linz — nur 15. 6. OÖ. Schülermeisterschaften, Linz.

STIERMARK

Vorstand des StLV: Präsident: RA Dr. Hans Baier — Vizepräsidenten: Rudolf Neuwirth, Alfred Copi, Mag. Erich Koschar — Kassier: Hubert Gangl (Stellv. Nikolaus Bresnig) — Schriftführer: Harald Hauszer (Stellv. Herta Herzog) — Sportwart: Ing. Karl Margreiter — Kadersportwart: Herbert Newald — Wettkampfsportwart: Dr. Paul Haase — Frauensportwart: Erna Zhelisnik — Jugendsportwart: Mag. Erich Koschar — Schüttersportwart: Horst Mandl — Lehrwart: Otto Leopold Klein — Melde- und Ordnungsreferent: Julius Prebio — Kampfrichterreferent: Dr. Hansjörg Frantz — Presse- und Werbungsreferent: Heinz Lugmaier — Anlagenreferent: Prof. Walter Goetz — Sportarzt: Dr. Alfred Schulze-Bauer — Rechnungsprüfer: Ing. Franz Versnak, Anton Hofer — Verbands-Rechtsausschuß: Edmund Cresnoverh, Dr. Ludwig Mayer, OLGR Dr. Anton Rackl, Hofrat Dr. Karl Wüst.

Der Steirische Leichtathletik-Verband übersandte dem ÖLV seine neu gefaßten Satzungen (§ 1: Der StLV ist die Vereinigung aller Leichtathletik betreibenden Vereine der Steiermark und ist diesen übergeordnet. Er ist Mitglied des ÖLV und seinen Sitz in Graz), seine neue Verwaltungsordnung und seine neue Geschäftsordnung.

Termine 1975, korrigiert: 10./11. 5. ÖMM, Graz — 29. 5. Savaria-Cup (Steiermark — Slowenien — Westungarn), Cilli — 6./7. 6. Steirische Schülermeisterschaften, Graz — 7./8. 6. Steirische Jugend A-Meisterschaften, Graz — 14./15. 6. Steirische Junioren- und Jugend B-Meisterschaften, Hartberg — 4.–6. 7. Steirische Meisterschaften, Graz — 27. 9. Internationaler Schloßparklauf des ATSE Graz — 4./5. 10. Steirische Mehrkampfmeisterschaften, Graz — 26. 10. Internationales Straßengehen, Aigen/Enns.

Steirischer Cup 1975: Nach den Hallen- und Geländemeisterschaften: 1. ULC De Beukelaer 187, 2. Post SV Graz 123,5, 3. MLG-Sparkasse 104,5, 4. ATSE Longlife 66, 5. SSV Bruckner 65, 6. TSV Hartberg 58,5, 7. Pol. SV Leoben 51, 8. ATG 38,5.

VORARLBERG

Vorstand des VLV: Präsident: Detloff von Schwerin — Vizepräsidenten: Erich Härle (Sportkommission), Werner Ströhle (Verwaltung), Herve Zanetta — Leistungssportreferent: Ing. Konrad Lerch — Nachwuchssportreferent: Laurin Peter — Kampfrichterreferent: Martin Fussenegger — Melde- und Ordnungsreferent: Josef Urban — Kassier: Rudi Zesch — Lehrwart: Helmut Felder — Protokoll: Brunhilde Eiler — Statistik: Gert Kremmel.

Termine 1975, mit IBL-Terminen: 26. 4. Meeting in St. Gallen — 27. 4. Meetings in Hohenems und Lindau — 1. 5. Schülermeeting in Gisingen und Meeting in Memmingen — 3. 5. Meeting in Gisingen — 4. 5. Werfer-Vierkampf in Dornbirn — 8. 5. IBL-Fünfländerkampf in St. Gallen — 10. und 17. 5. Vorarlberger Jugend- und Juniorenmeisterschaften, Hohenems, 29. 5. Vorarlberger Schülermeisterschaften, Dornbirn — 14./15. 6. ÖMM, Götzis — 28. 6. Schüler-Mehrkampfcup, Lustenau — 5./6. 7. Vorarlberger Meisterschaften, Bludenz — 12./13. 7. IBL-Meisterschaften, Dornbirn — 16./17. 8. Vorarlberger- und IBL-Mehrkampfmeisterschaften, Götzis — 28. 9. Rubtan-Cup, Dornbirn.

Noch ohne Termin: Vorarlberger Staffel- und Hindernismeisterschaften.

WIEN

Vorstand des WLV: Präsident: Felix Slavik — Vizepräsidenten: Roland Gusenbauer, Dkfm. Adolf Hübner, Herbert Tupy — Schriftführer: Klaus Hübner — Kassier: Dkfm. Adolf Hübner — Melde- und Ordnungsreferent: Ludwig Niesselberger — Männersportwart: Dipl.-Ing. Erik Würger — Frauensportwart: unbesetzt — Jugendsportwarte: Manfred Krebs und Werner Seyfried — Pressereferent: Leopold Kascha — Gerätewart: Reinhold Wottawa — Kampfrichterreferent: Karl Cachée — Auslandsreferent: Walter Frisch.

Guter Saisonstart von Silvia Schinzel: 11,7

Bei äußerst schlechtem Wetter (Kälte und Regen) lief Silvia Schinzel am 12. April in Linz auf der Kunststoffbahn der Union-Sportanlage die 100 m erstmals in 11,7! Herbert Kreiner gefiel mit 14,8 über 110 m Hürden. Die Weitsprungbewerbe wurden von Helmut Matzner mit 7,13 m und Karin Danninger, die nunmehr rechts abspringen muß, mit 5,70 m gewonnen. Weitere Ergebnisse: Männer: 100 m: 1. Oberreiter 11,0, 2. Kreiner 11,0, 3. Woschitz 11,1 — 400 m: 1. Miklautsch 50,9 — 1000 m: 1. Glas 2:39,7, 2. Seyfried 2:40,5 — 5000 m: 1. H. Millonig 15:23,2, 2. Schleich 15:24,8, 3. Soos 15:36,6 — 110 m Hü: 2. Affenzeller 15,6, 3. Montagnolli 15,8 — Hoch: 1. Pargfrieder 1,95, 2. Kriffter 1,90, 3. Montagnolli 1,85 — Weit: 2. Reinhart 6,64, 3. Philipp 6,55 — Stab: 1. Surek 3,80 — Frauen: 100 m: 2. K. Danninger 12,5 — 1000 m: 1. Sattlberger 3:09,5, 2. Kronlachner 3:13,1 — Hoch: 1. Prenner 1,63, 2. Danner 1,60 — Weit: 2. Hötzl 5,48, 3. Koblmüller 5,41 — Weibl. Jugend: Kugel: 1. Merkl 12,57, 2. K. Danninger 12,01 — Diskus: 1. Merkl 36,70 — Speer: 1. Kaudela 34,92.

Die ersten Werfermeetings

Franz Löberbauer warf am 5. April in Salzburg den Speer 61,62 m und hatte übertretene Würfe zwischen 65 m und 68 m.

Gitta Hubner wurde am 9. April in Kapstadt mit dem Diskus hinter Boshoff (Südafrika) 53,32 m mit 48,70 m Zweite.

Der SK VÖEST Linz veranstaltete am 12. April ein Werfermeeting: Männer: Kugel: 1. Pink 15,24, 2. Ratzler 14,70, 3. Eichinger 14,60 — Diskus: 1. Eichinger 46,36, 2. Frank 46,32, 3. Pink 45,58 — Frauen: Kugel: 1. Danner 11,61, 2. Sammt 10,67 — Diskus: 1. Sammt 41,24.

Charlotte Lechner warf am 11. April in Schwechat den Diskus 39,42 m. Elma Kaudela am 26. März in Leuven (Belgien) den Speer 38,94 m.

Österreichischer Disziplinen-Cup 1975

	Männer										Frauen					
	110 m Hü	400 m Hü	Hoch	Weit	Stab	Drei	Kugel	Diskus	Speer	Hammer	100 m Hü	Hoch	Weit	Kugel	Diskus	Speer
27. 4. Linz			+			+	+	+	+	+		+	+	+	+	+
3. 5. Wien				+												
4. 5. Graz	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
17. 5. Linz		+		+							+		+	+		
17. 5. Südstadt			+									+				+
18. 5. Schwechat					+										+	
24./25. 5. BLVK	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
29. 5. Innsbruck											+	+				
25.-27. 7. Ö. M.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
10. 8. Ebensee				+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
15. 8. Linz	+		+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
22. 8. Innsbruck	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
27. 9. Innsbruck	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

Zur Förderung der Wettkampftätigkeit und zur Aufwertung so mancher Veranstaltung, wird heuer in den Hürdenläufen und in allen technischen Bewerben erstmals ein Disziplinen-Cup ausgetragen. Nach der Placierung bei den angeführten Wertungswettkämpfen werden Punkte vergeben, und zwar:

20 - 15 - 12 - 10 - 8 - 6 - 4 - 3 - 2 - 1.

In jeder Disziplin ist achtmal ein Wertungswettkampf geplant. Die

5 besten Wertungen jedes Athleten werden zusammengezählt. Der Punktebeste jeder Disziplin erhält den Titel „?-Sieger 1975“. In jenen Disziplinen, in denen noch nicht alle 8 Wertungswettkämpfe festliegen, wird der ÖLV bemüht sein, zusätzliche Veranstalter zu finden. Die Addition der 5 besten Wertungen erfolgt aber auch, falls es wider Erwarten zu keinen 8 Wertungskämpfen kommt.

Startgelegenheiten

1. Mai-Sportfest in Trostberg

Der TSV 1863 Trostberg veranstaltet am 1. Mai auf seiner Kunststoffanlage ein internationales Sportfest (ganztägig, Beginn 10.00 Uhr), bei dem Österreicher herzlich willkommen sind. Bewerbe: Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 1500 m, 110 m Hürden, Weit, Hoch, Kugel, Diskus, Speer - Frauen: 100 m, 400 m, 800 m, 110 m Hürden, Weit, Hoch, Kugel, Speer - Männliche Jugend A: 3000 m, Kugel - Männliche Jugend B: 100 m, 3000 m, Weit - Weibliche Jugend B: 100 m, 800 m, Kugel. Nenngeld: Allgemeine Klasse 4,- DM, Jugend 3,- DM pro Bewerb. Nennungen sind unter Angabe der Bestleistung an Herrn Günther Heide, Traunsteinerstraße 12, D 8223 Trostberg, zu senden. Quartierwünsche sind an den Verkehrsverein Trostberg, Hotel „Zur Post“, zu richten. Ergänzung: Bayrische Meisterschaften über 10000 m für Männer und 3000 m für Frauen. Österreicher sind startberechtigt.

Saisonöffnung des ULC Wildschek

Der ULC Wildschek veranstaltet am Samstag, 3. Mai, im Wiener Stadion sein Saisonöffnungsmeeting. Beginn 14.30 Uhr. Bewerbe: Männer: 100 m, 150 m (I), 300 m, 1000 m, 5000 m, Weit, Diskus, Speer, Hammer - Frauen: 100 m, 400 m, 800 m, - Männliche Jugend A: 100 m, Hammer - Weibliche Jugend B: 100 m, Hoch - Für Vereinslose: Männliche Jugend A und B: 100 m - Weibliche Jugend B: 100 m, 80 m Hürden, Weit. Nennungen sind bis 26. April an den ULC Wildschek, Postfach 41, 1042 Wien, zu

richten. Die Bewerbe Weit, Speer und Hammer der Männer zählen zum Österreichischen Disziplinen-Cup.

Meeting des SILV in Graz-Liebenau: Nur die Bewerbe des ÖLV-Disziplinen-Cups sind ÖLV-offen ausgeschrieben. Beginn: 14 Uhr - Letzter Bewerb: 16.50 Uhr. Limits werden in der Ausschreibung veröffentlicht. Nennungen sind bis spätestens 28. April (Poststempel) an den Steirischen Leichtathletik-Verband, Südtiroler Platz 13, 8020 Graz, zu richten.

Pfingstmeeting des ATSV Linz: Alle Bewerbe werden auf dem Union-Landessportfeld ausgetragen. Beginn: 14.30 Uhr. Nennungen sind bis spätestens 12. Mai (Poststempel) an Herrn Max Lakitsch, Freistädterstraße 73, 4020 Linz, zu richten.

Internationales Tyrolia-Meeting

SVS Schwechat veranstaltet die Bewerbe am **Samstag, 17. Mai**, Beginn 14.30 Uhr, im Bundessportzentrum **Südstadt** (Männer: Sprinter-Dreikampf, 3000 m/Einladung, Hoch, Weit, - Frauen: Sprinter-Dreikampf, Hoch, Speer - Männliche Jugend: Sprinter-Dreikampf, 3000 m, Weit, Hammer - Weibliche Jugend: Sprinter-Dreikampf) und die Bewerbe am **Sonntag, 18. Mai**, Beginn 9 Uhr, in **Schwechat** (Männer: 400 m, 1000 m, 4 x 100 m, Stab - Frauen: 400 m, 800 m, 4 x 100 m, Weit, Diskus - Männliche Jugend: 1000 m, Stab Kugel - Weibliche Jugend: 800 m, 100 m Hürden, Kugel). Nennungen sind bis spätestens 12. Mai (Poststempel) an die Stadtgemeinde Schwechat, Sportreferat, Rathausplatz 4, 2320 Schwechat, zu richten.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hubert Hein
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gernardusgasse 26
Telefon: 33 25 75